



JAHRESFINANZBERICHT
zum 30. September 2008 der
TEAK HOLZ INTERNATIONAL AG, LINZ





Impressum

Herausgeber

Teak Holz International AG
Investor Relations
A-4040 Linz, Freistädter Straße 313
Tel.: +43 (0)70 / 908 909-91
Fax: +43 (0)70 / 908 909-97
rettenbacher@teak-ag.com
www.teak-ag.com

FN 271414p, Landesgericht Linz
UID: ATU 62255507
ISIN: ATOTEAKHOLZ8
Aktienkürzel: TEAK

Wir haben diesen Jahresfinanzbericht (JFB) mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Dieser JFB enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem JFB dargestellten Erwartungen abweichen können.

Veröffentlicht am 29. Jänner 2009

Bildnachweis: alle Bilder THI AG
Produktion: Ingeborg Schiller, Salzburg

INHALTSVERZEICHNIS

JAHRESFINANZBERICHT DER TEAKHOLZ INTERNATIONAL AG:

KONZERNABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2008

KONZERNABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2008

ALLGEMEINE INFORMATIONEN, KONSOLIDIERUNGSKREIS	4
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG VOM 1. OKTOBER 2007 BIS 30. SEPTEMBER 2008 (VORJAHR ZUM VERGLEICH)	5
KONZERNBILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2008 (VORJAHR ZUM VERGLEICH)	6
KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG VOM 1. OKTOBER 2007 BIS 30. SEPTEMBER 2008 (VORJAHR ZUM VERGLEICH)	7
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG VOM 1. OKTOBER 2007 BIS 30. SEPTEMBER 2008 (VORJAHR ZUM VERGLEICH)	8
ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE	9
ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS	25
SONSTIGE ANGABEN	34

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007/08	42
---	----

BESTÄTIGUNGSVERMERK	55
----------------------------	----

BERICHT DES AUFSICHTSRATES	57
-----------------------------------	----

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETERER GEM. § 82 ABS. 4 Z 3 BÖRSEG	59
---	----

JAHRESABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2008	60
---	----

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Teak Holz International AG (die Gesellschaft) mit Sitz in Linz und deren Tochterunternehmen („THI-Konzern“) sind auf nachhaltige Teak-Forstinvestments in Costa Rica spezialisierte Unternehmen.

Die Teak Holz International AG hat am 28. März 2007 die Erstaussgabe eigener Aktien (Initial Public Offering) an der Wiener Börse durchgeführt. Die Aktien der Teak Holz International AG werden seit 29. März 2007 im Segment Standard Market Continuous an der Wiener Börse gehandelt. Aktienkürzel: TEAK, ISIN: AT0TEAKHOLZ8.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den THI-Konzern sind zum Stichtag 30. September 2008, neben der Teak Holz International AG, acht Tochtergesellschaften (davon eine mit Sitz in Österreich und sieben mit Sitz in Costa Rica) einbezogen. Alle Tochtergesellschaften wurden vollkonsolidiert.

Per 30. September 2008 stellt sich der Konsolidierungskreis wie folgt dar:

	FIRMENNAME	LAND	SITZ	ANTEIL 2007/08
1	Plantacion Austriaca Teca, S.A.	Costa Rica	San Jose Province, County 04 Puriscal	100 %
2	Finca De Los Austriacos, S.A.	Costa Rica	San Jose Province, County 04 Puriscal	83,70 %
3	Finca De Los Austriacos Numero Dos, S.A.	Costa Rica	San Jose Province, County 04 Puriscal	100 %
4	Finca De Los Austriacos Teca Tres, S.A.	Costa Rica	Province of Puntarenas, County 09, Parrita	100 %
5	Finca De La Teca, S.A.	Costa Rica	Province of Puntarenas, County 01, Parrita	100 %
6	Segunda Plantacion Austriaca Teca, S.A.	Costa Rica	San Jose Province	100 %
7	Servicios Austriacos Uno, S.A.	Costa Rica	Alajuela-Alajuela, La Garita	100 %
8	Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH	Österreich	Linz	100 %

KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 (Vorjahr zum Vergleich)

in Euro	ANHANG*	2007/08	2006/07 TEUR
Umsatzerlöse		311.257	194
Gewinne, die aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten von biologischen Vermögenswerten resultieren	3	6.549.193	23.186
Bestandsveränderung		-1.267	-26
Materialaufwand und Aufwendungen für bezogene Leistungen		-349.418	-139
Personalaufwand	11	-1.822.939	-1.198
Abschreibungen		-127.637	-50
Sonstige betriebliche Erträge		129.652	384
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-2.057.282	-1.435
Betriebsergebnis (EBIT)		2.631.559	20.916
Finanzerträge	13	210.434	433
Finanzaufwendungen	13	-668.372	-438
Finanzergebnis		-457.938	-5
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		2.173.621	20.911
Ertragsteuern	14	505.954	-6.590
Konzernjahresergebnis		2.679.575	14.321
davon entfallen auf:			
Anteilseigner der Muttergesellschaft		2.679.575	14.321
Minderheitsgesellschafter		0	0
Den Anteilseignern der Muttergesellschaft zurechenbares Ergebnis je Aktie (EUR)			
– unverwässertes Ergebnis je Aktie	15	0,43	3,20
– verwässertes Ergebnis je Aktie		0,43	3,20

* ANHANG: siehe Hinweise unter Erläuterungen zum Konzernabschluss

KONZERN-
ABSCHLUSS
ZUM 30.09.2008

KONZERN-BILANZ

zum 30. September 2008 (Vorjahr zum Vergleich)

in Euro	ANHANG	30.09.2008	30.09.2007 TEUR
AKTIVA			
Immaterielle Vermögenswerte		9.830	1
Sachanlagen	2	11.365.338	11.132
Biologische Vermögenswerte	3	117.786.916	111.459
Beteiligungen		0	6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige langfristige Vermögenswerte		197	0
Aktive latente Steuern	9	2.031.552	1.782
Langfristiges Vermögen		131.193.833	124.380
Vorräte		382.311	174
Finanzielle Vermögenswerte (Termingelder)	4	2.500.000	2.500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		208.264	153
Sonstige Forderungen und kurzfristige Vermögenswerte		113.893	44
Zahlungsmittel und -äquivalente	5	819.204	6.021
Kurzfristiges Vermögen		4.023.672	8.892
Summe Vermögenswerte		135.217.505	133.272
PASSIVA			
Eigenkapital	6		
Grundkapital		31.205.160	31.205
Sonstige Rücklagen		59.535.605	61.785
Gewinnrücklagen		21.390.959	16.462
Den Gesellschaftern der Muttergesellschaft zurechenbares Eigenkapital		112.131.724	109.452
Minderheitsanteile		325	0
Summe Eigenkapital		112.132.049	109.452
Schulden			
Langfristige Finanzschulden	7	9.713.753	9.013
Leistungen an Arbeitnehmer	10	131.188	55
Sonstige langfristige Schulden		7.072	13
Passive latente Steuern	9	7.417.625	7.680
Langfristige Schulden		17.269.638	16.761
Kurzfristige Finanzschulden	7	4.580.254	5.978
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		357.299	272
Sonstige kurzfristige Schulden und abgegrenzte Verbindlichkeiten		878.265	809
Kurzfristige Schulden		5.815.818	7.059
Summe Schulden		23.085.456	23.820
Summe Eigenkapital und Schulden		135.217.505	133.272

KONZERN-GELDFLUSSRECHNUNG

vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 (Vorjahr zum Vergleich)

in Euro	ANHANG	2007/08	2006/07 TEUR
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit			
Konzernjahresergebnis		2.679.575	14.321
Anpassungen für:			
Abschreibungen		127.637	50
Gewinne/Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		15.588	4
Wertänderung biologischer Aktiva	3	-6.549.193	-23.186
Veränderung der Leistungen an Arbeitnehmer		76.181	55
Zinsaufwendungen/-erträge	13	457.938	5
Sonstige nichtzahlungswirksame Erträge/Aufwendungen		23.256	-295
Ertragsteuern	14	-505.953	6.590
		-3.674.971	-2.456
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Vermögenswerte		-124.578	360
Veränderung der Vorräte		13.002	141
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Schulden und abgegrenzten Verbindlichkeiten		155.353	175
Veränderungen im Working Capital		43.777	676
Bezahlte Zinsen		-411.818	-438
Erhaltene Zinsen		210.434	178
Bezahlte Ertragsteuern		-5.982	-1
Netto-Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		-3.838.560	-2.041
Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Erwerbe von Tochterunternehmen (abzüglich erworbener Nettozahlungsmittel)		0	-263
Investitionen in biologische Vermögenswerte		0	-3.597
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		-489.343	-3.809
Erlöse aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		84.100	0
Investitionen in Finanzinstrumente (veranlagte Termingelder)		0	-2.500
Netto-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-405.243	-10.169
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlungen aus der Ausgabe von Eigenkapitalanteilen		0	17.126
Kosten aus Ausgaben von Aktien		0	-2.761
Auszahlungen für die Tilgung von Finanzschulden		-2.500.000	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		1.542.486	3.922
Dividenden		0	-124
Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-957.514	18.163
Veränderung der Zahlungsmittel und -äquivalente		-5.201.317	5.953
Zahlungsmittel und -äquivalente zum 1. Oktober		6.020.521	68
Zahlungsmittel und -äquivalente zum 30. September		819.204	6.021

KONZERN-
ABSCHLUSS
ZUM 30.09.2008

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

ANTEIL DER AKTIONÄRE DER TEAK HOLZ INTERNATIONAL AG						
in Euro	ANHANG	Grundkapital	Kapital- rücklagen	Einbehaltene Gewinne und Gewinnrücklagen	Minderheits- anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand zum 1. Oktober 2006	6	21.389	0	123.893	0	145.282
Konzernjahresergebnis		0	0	14.320.961	0	14.320.961
Veränderungen aufgrund von Unternehmens- zusammenschlüssen		0	0	0	325	325
Summe Nettoeinkommen		21.389	0	14.444.854	325	14.466.567
Erlöse aus Ausgabe von Aktien		31.183.771	65.997.702	0	0	97.181.473
Kosten aus Ausgabe von Aktien (netto nach Steuern)		0	0	-2.071.673	0	-2.071.673
Umgliederungen		0	-4.212.301	4.212.301	0	0
Ausschüttungen (für 2005/06)		0	0	-123.893	0	-123.893
		31.183.771	61.785.401	2.016.734	0	94.985.906
Stand zum 30. September 2007		31.205.160	61.785.401	16.461.588	325	109.452.473
Stand zum 1. Oktober 2007		31.205.160	61.785.401	16.461.588	325	109.452.474
Konzernjahresergebnis		0	0	2.679.575	0	2.679.575
Summe Nettoeinkommen		31.205.160	61.785.401	19.141.163	325	112.132.049
Umgliederungen		0	-2.249.796	2.249.796	0	0
Stand zum 30. September 2008		31.205.160	59.535.605	21.390.959	325	112.132.049

ZUSAMMENFASSUNG WESENTLICHER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden konsequent auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet.

1. Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss zum 30. September 2008 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 245a UGB zu beachtenden unternehmensrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis des historischen Anschaffungskostenprinzips, mit der Ausnahme von biologischen Aktiva (Teak-Bäume), die zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten bewertet werden.

Die Aufstellung von im Einklang mit den IFRS stehenden Konzernabschlüssen - wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind - erfordert Schätzungen. Außerdem verlangt die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gesellschaft, dass das Management Annahmen trifft. Bereiche mit höheren Ermessensspielräumen oder höherer Komplexität oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, werden unter der Erläuterung 20 aufgeführt.

Im Konzernabschluss werden die zum Abschlussstichtag 30. September 2008 bereits verpflichtend in Kraft getretenen IFRS für alle in diesem Konzernabschluss dargestellten Perioden angewendet. Von einer freiwilligen, vorzeitigen Anwendung einzelner Standards wurde abgesehen.

Beträge werden zum Zweck der Übersichtlichkeit gerundet und - soweit angegeben - in tausend Euro ausgewiesen. Für Berechnungen werden dennoch die genauen Beträge einschließlich nicht dargestellter Ziffern verwendet, sodass dadurch Rechendifferenzen auftreten können.

Der Konzernabschluss wurde vom Vorstand mit Datum der Unterfertigung erstellt und zur Veröffentlichung freigegeben. Der Einzelabschluss der Muttergesellschaft, der nach Überleitung zu den geltenden Bilanzierungsstandards in den Konzernabschluss einbezogen wurde, ist vom Aufsichtsrat noch nicht festgestellt worden. Der Aufsichtsrat und die Gesellschafter könnten den Einzelabschluss in einer Weise abändern, die die Darstellung des Konzernabschlusses beeinflussen würde.

a. Interpretation, neue Standards und Standardänderungen die im Geschäftsjahr 2007/08 erstmals anzuwenden waren

IFRS 7 - Finanzinstrumente: Angaben und IAS 1 (Änderung) Angaben zum Kapital (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2007)

Die erstmalige Anwendung dieser Regelungen verlangt vor allem neue Offenlegungsvorschriften zu Finanzinstrumenten, führt aber zu keiner Änderung bezüglich der Klassifizierung und Bewertung der im Konzernabschluss beinhalteten Finanzinstrumente bzw. der Angaben zu Steuern sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlich-

keiten. Durch die Anwendung dieser neuen Regelungen kam es zu erweiterten Angaben im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten, dem Risikomanagement, Sensitivitätsanalysen und Marktrisiken und dem Kapitalmanagement der Gesellschaft.

IFRIC 10 - Zwischenberichterstattung und Wertminderungen (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. November 2006). Die Anwendung dieser Regelung hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IAS 39 (Änderung) „Finanzinstrumente: Bilanzierung“ und IFRS 7 (Änderung) Finanzinstrumente: Angaben - Umgliederung von finanziellen Vermögenswerten (anzuwenden ab 1. Juli 2008). Die Anwendung dieser Regelung hatte keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

b. Neue von der Europäischen Union übernommene Standards und Interpretationen

IFRS 8 „Geschäftssegmente“ (gültig für Berichtsperioden, die am 1. Jänner 2009 beginnen). IFRS 8 ersetzt IAS 14 und entstand aus dem Vergleich zwischen IAS 14 „Geschäftssegmente“ und den Anforderungen des US-Standards SFAS 131 „Anhangsangaben über Geschäftssegmente und damit zusammenhängende Informationen“. Der neue Standard sieht die Anwendung des „Management Approach“ vor, wonach Geschäftssegmente wie bei der internen Berichterstattung des Managements verwendet werden. Die Gesellschaft plant IFRS 8 für Geschäftsjahre ab 1. Oktober 2009 anzuwenden. Die Vergleichszahlen der Vorperioden werden entsprechend angepasst werden.

IFRIC 11 „IFRS 2 - Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ wurde im Juni 2007 von der Europäischen Union übernommen und ist verpflichtend für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. März 2007 beginnen. IFRIC 11 beantwortet die Frage, ob aktienbasierte Zahlungsvereinbarungen, die unternehmenseigene Eigenkapitalinstrumente oder Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens desselben Konzern beinhalten, als aktienbasierte Vergütungsaktion mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente oder mit Barausgleich in den Einzelabschlüssen der Mutter oder der Konzerngesellschaft bilanziert werden sollen. Diese Interpretation hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

c. Standards, Interpretationen und Änderungen zu publizierten Standards, die von der Europäischen Union noch nicht übernommen wurden und für den Konzern nicht relevant sind

Die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen wurden bereits publiziert, aber von der Europäischen Union noch nicht übernommen:

IFRS 1 (überarbeitet) „Erstmalige Anwendung“ und IAS 27 (Änderungen) „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ - Ansatz des Beteiligungsbuchwertes des Tochterunternehmens im IFRS-Einzelabschluss des Mutterunternehmens (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IFRS 1 (überarbeitet) „Erstmalige Anwendung“ (Änderung) - Neufassung (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IFRS 2 (Änderung) „Aktienbasierte Vergütung“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IAS 23 (Änderung) „Fremdkapitalkosten“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). Die Gesellschaft hält derzeit keine qualifizierten Vermögenswerte, die die Aktivierung von Fremdkapitalkosten erfordern.

IAS 32 (Änderung) „Finanzinstrumente: Darstellung“ und IAS 1 (Änderung) „Darstellung des Abschlusses“ - „Kündbare Finanzinstrumente und Verpflichtungen aus Kündigungen“ (die „Änderung“). Die Gesellschaft plant diese Änderungen für Berichtsperioden ab 1. Oktober 2009 anzuwenden.

IFRIC 13 „Kundenbindungsprogramme“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen). IFRIC 13 wird von der Gesellschaft nicht angewandt, da die Geschäftsprozesse der Gesellschaft keine Kundenbindungsprogramme beinhalten.

IFRIC 14 „IAS 19 - Die Obergrenze von Vermögenswerten bei leistungsorientierten Plänen, Mindestfinanzierungsanforderungen und ihre Wechselwirkung“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2008 beginnen). Durch die Anwendung dieser Interpretation wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft erwartet.

Im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts des IASB wurden im Mai 2008 insgesamt 20 Standards geändert. Im Einzelnen handelt es sich um folgende Änderungen:

IFRS 5 (Änderung) „Veräußerung und Aufgaben“ und entsprechende Änderung von IFRS 1 „Erstmalige Anwendung“ - Plan zur Veräußerung von Anteilen an einem Tochterunternehmen, die zum Verlust der Beherrschung führt (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Juli 2009). Die Gesellschaft plant diese Änderungen für Berichtsperioden anzuwenden, die am 1. Oktober 2009 beginnen.

IAS 23 (Änderung) „Fremdkapitalkosten“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009) - Bestandteile der Fremdkapitalkosten. Die Gesellschaft plant die Änderungen prospektiv für die Aktivierung von Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte ab 1. Oktober 2009 anzuwenden.

IAS 16 (Änderung) „Sachanlagen“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009).

- Verkauf von zu Vermietungszwecken gehaltenen Vermögenswerten,
- sowie erzielbarer Betrag.

Die Gesellschaft plant die Änderungen ab 1. Oktober 2009 anzuwenden.

IAS 19 (Änderung) „Leistungen an Arbeitnehmer“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009).

- Plankürzungen und negativer nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand
- Aufwendungen für die Verwaltung des Plans
- Ersatz des Begriffs „fällig werden“ (fall due) durch „deren Erfüllung erwartet wird“ (due to be settled)
- Eventualverbindlichkeiten

Die Gesellschaft plant die Änderungen ab 1. Oktober 2009 anzuwenden.

IAS 20 (Änderung) „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009) - Bilanzierung von unterverzinslichen Darlehen der öffentlichen Hand. Die Gesellschaft plant die Änderungen ab 1. Oktober 2009 prospektiv anzuwenden.

IAS 27 (Änderung) „Konzern- und separate Einzelabschlüsse - Bewertung von zur Veräußerung gehaltenen Tochterunternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009). Bewertung von zur Veräußerung gehaltenen Tochterunternehmen im Einzelabschluss des Mutterunternehmens. Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IAS 28 (Änderung) „Assoziierte Unternehmen“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009)

- Wertaufholungsverbot und Goodwill
- Angaben für Anteile an assoziierten Unternehmen sowie gemeinschaftlich geführten Unternehmen

Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IAS 29 (Änderung) „Rechnungslegung in Hochinflationländern“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009) - Beschreibung der Bewertungsbasis in Jahresabschlüssen. Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IAS 36 (Änderung) „Wertminderungen“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009) - Anhangangaben zur Ermittlung des erzielbaren Betrags bei der Anwendung des FVLCTS. Die Gesellschaft plant die Änderungen ab 1. Oktober 2009 anzuwenden.

IAS 38 (Änderung) „Immaterielle Vermögenswerte“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009)

- Werbung und Verkaufsförderung
- Anzuwendende Abschreibungsmethode

Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IAS 39 (Änderung) „Finanzinstrumente Bilanzierung“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009).

- Umklassifizierung von Finanzinstrumenten in die bzw. aus der Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“
- Anpassung des Effektivzinssatzes
- Sicherungsbeziehung und Segmentberichterstattung

Die Gesellschaft plant die Änderungen ab 1. Oktober 2009 anzuwenden.

IAS 40 (Änderung) „Immobilien“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009).

- Immobilien, die für die zukünftige Nutzung als Finanzinvestition erstellt oder entwickelt werden. Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.
- Unmöglichkeit der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts.

Die Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IFRIC 12 „Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2008 beginnen). IFRIC 12 ist nicht maßgeblich für die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft, da sie nicht im öffentlichen Sektor tätig ist.

IFRIC 15 „Immobilienfertigungsaufträge“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). Durch die Anwendung dieser Interpretation wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft erwartet.

Folgende Standardänderungen (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009) im Rahmen des jährlichen Verbesserungsprojekts des IASB vom Mai 2008 betreffen Formulieringsänderungen oder redaktionelle Änderungen, die keine oder nur unwesentliche Auswirkungen auf die Bilanzierung haben:

- IFRS 7 (Änderung) - Darstellung des Finanzergebnisses
- Die Änderung des IAS 8, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, Änderungen von Schätzungen und Fehlern
- Leitlinien
- IAS 10 (Änderung) „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“ - Dividenden, die nach dem Bilanzstichtag, aber vor der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung beschlossen wurden
- IAS 18 (Änderung) „Erträge“ - Kosten der Darlehensbegebung

- IAS 20 (Änderung) „Bilanzierung und Darstellung von Zuwendungen der öffentlichen Hand“ hinsichtlich der enthaltene Begriffe an andere IFRS
- IAS 29 (Änderung) „Rechnungslegung in Hochinflationländern“. Anpassung der Begriffe
- IAS 34 (Änderung) Zwischenberichterstattung - Änderung hinsichtlich „Ergebnis je Aktie“
- IAS 40 (Änderung) „Immobilien“ - Anpassung an die Terminologie des IAS 8.
- IAS 40 (Änderung) „Immobilien“ - als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien
- IAS 41 (Änderung) „Landwirtschaft“. Anpassung der Terminologie
- IAS 41 (Änderung) „Landwirtschaft. Änderung eines Beispiels

d. Standards, Interpretationen und Änderungen zu publizierten Standards, die von der Europäischen Union noch nicht übernommen wurden

Die folgenden Standards, Interpretationen und Änderungen wurden bereits publiziert, aber von der Europäischen Union noch nicht übernommen:

IAS 41 (Änderungen) „Landwirtschaft“ (anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Jänner 2009).

- zusätzliche biologische Transformationen bei der Berechnung des beizulegenden Zeitwerts
- Marktzinssatz bei der Diskontierung künftiger Cashflows (Erlaubte Verwendung eines Nachsteuer-Zinssatzes)

Die Änderungen haben voraussichtlich keine Aufwirkung auf den Konzernabschluss.

IFRS 3 (überarbeitet) „Unternehmenszusammenschlüsse“ und IAS 27 (Änderungen) „Konzern- und separate Einzelabschlüsse“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen). Im Falle zukünftiger Unternehmenszusammenschlüsse, die in den Anwendungsbereich dieses Standards fallen, plant die Gesellschaft die geänderten Standards für Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2009 beginnen.

IAS 1 (Änderung) „Darstellung des Abschlusses“ und „IAS 1 (2007)“ ersetzen den bestehenden IAS 1 (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Jänner 2009 beginnen). Die Gesellschaft wird IAS 1 (Änderung) für Berichtsperioden anwenden, die am oder nach dem 1. Oktober 2009 beginnen.

IAS 39 (Änderung) „Finanzinstrumente: Bilanzierung“ - zulässige Grundgeschäfte im Rahmen von Sicherungsbeziehungen (überarbeitet Juli 2008 - anzuwenden für Berichtsperioden beginnend am oder ab 1. Juli 2009). Durch die Anwendung dieser Änderung des Standards wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft erwartet.

IFRIC 16 „Zur Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Oktober 2008 beginnen). Durch die Anwendung dieser Interpretation wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft erwartet.

IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“ (gültig für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen). Durch die Anwendung dieser Interpretation wird keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der Gesellschaft erwartet.

2. Konsolidierung

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Hierzu werden die nach landesspezifischen oder internationalen Vorschriften erstellten Abschlüsse an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze angepasst.

Die IFRS sehen für Unternehmenszusammenschlüsse die zwingende Anwendung von IFRS 3 vor. Im Falle der costaricanischen Tochtergesellschaften handelt es sich um reine Objektgesellschaften, die keine Geschäftsbetriebe i.S. des IFRS 3 darstellen. Erwirbt ein Unternehmen eine Gruppe von Vermögenswerten oder Nettovermögen, die keinen Geschäftsbetrieb darstellen, so hat das Unternehmen die Anschaffungskosten zwischen den einzelnen identifizierbaren Vermögenswerten und Schulden der Gruppe von Vermögenswerten auf der Grundlage der relativen beizulegenden Zeitwerte zum Erwerbzeitpunkt aufzuteilen (IFRS 3.4). Demgemäß unterbleibt in diesem Falle auch der Ansatz einer latenten Steuerschuld (siehe IAS 12.15b).

Sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten, Umsätze, Zinsaufwendungen und -erträge sowie andere Erträge und Aufwendungen aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises wurden eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind, ebenfalls eliminiert.

Minderheiten werden als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

3. Segmentberichterstattung

a. Allgemeines

Ein Segment ist eine unterscheidbare Geschäftskomponente, welche mit der Bereitstellung von Produkten oder Dienstleistungen (Geschäftssegment), oder mit der Bereitstellung von Produkten und Dienstleistungen innerhalb eines speziellen wirtschaftlichen Umfeldes (Geographisches Segment) beschäftigt ist und welches anderen Risiken und Chancen unterliegt als andere Segmente.

b. Segmentberichterstattung des THI Konzerns

Segmentergebnisse und Vermögen enthalten Beträge, die direkt einem Segment zuordenbar sind, als auch solche, die auf einer verlässlichen Basis aufgeteilt werden können. Nicht aufgeteilte Beträge enthalten hauptsächlich verzinsliche Darlehen, Ausleihungen und Aufwendungen. Konzernvermögenswerte sowie Einnahmen und Ausgaben sind in Österreich inkludiert.

Da der Konzern ausschließlich in der forstwirtschaftlichen Aufzucht und dem Vertrieb von Teak-Hölzern tätig ist, welches das einzige Geschäftssegment darstellt, werden die Segmentinformationen ausschließlich auf Ebene der geographischen Segmente der THI-Gruppe dargestellt. Die Darstellung der geographischen Segmente basiert auf der internen Berichtsstruktur des Managements.

Die Vertriebsgesellschaft Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz, erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr in nicht wesentlichem Umfang Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Fertigprodukten, wird aber künftig fast ausschließlich die Vertriebstätigkeit für die costaricanischen Tochtergesellschaften übernehmen. Aus diesem Grund wird auf eine separate Darstellung dieser Gesellschaft in der Segmentberichterstattung verzichtet.

Bei der Darstellung auf Basis der geographischen Segmente basiert der Segmentertrag auf der geographischen Lage der Kunden, Segmentvermögenswerte basieren auf der geographischen Lage der Vermögenswerte. Dies gilt insbesondere für die in Costa Rica gelegenen Teak-Holz-Plantagen.

4. Fremdwährungen

a. Funktionale Währung und Berichtswährung

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der die funktionale Währung und die Berichtswährung der Teak Holz International AG, Linz, darstellt. Funktionale Währung der costa-ricanischen Tochtergesellschaften ist aufgrund der Tätigkeit als reine Objektgesellschaften sowie der Finanzierungsstruktur gemäß IAS 21 gleichfalls der Euro.

b. Transaktionen und Salden

Transaktionen in Fremdwährung werden mit dem Fremdwährungskurs am Tag der Transaktion bewertet. Monetäre Bilanzposten, die zum Bilanzstichtag in Fremdwährung aufgeführt sind, werden in die funktionale Währung mit den zum Bilanzstichtag geltenden Fremdwährungskursen konvertiert. Resultierende Währungsumrechnungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Nicht monetäre Bilanzposten in Fremdwährung, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden in die funktionale Währung zu den geltenden Fremdwährungskursen zum Zeitpunkt des Erstellens umgerechnet.

in Euro	STICHTAGSKURS 30.9.2008	STICHTAGSKURS 30.9.2007	DURCHSCHNITTSKURS 2007/2008	DURCHSCHNITTSKURS 2006/2007
TCRC*	0,81554	0,750	0,788	0,702
USD	1,44487	1,423	1,504	1,344

* Tausend Costa-Rica-Colón

5. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Die Anschaffungskosten enthalten den Kaufpreis zuzüglich der direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten.

Abschreibungen werden linear auf Basis der voraussichtlichen Nutzungsdauer berechnet und direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Die folgenden Nutzungsdauern werden angesetzt:

	JAHRE
Investitionen auf fremden Grund	10 – 33,3
EDV-Anlagen (Hardware)	3 – 5
Maschinen und technische Anlagen	4 – 5
Kraftfahrzeuge	5
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 – 10

Der Restbuchwert und die voraussichtliche Nutzungsdauer werden jährlich neu beurteilt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, sofern der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert des Vermögenswertes.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erlös aus dem Verkauf von Sachanlagen und dem Buchwert zum Zeitpunkt des Anlagenabgangs wird als Gewinn oder Verlust im Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

6. Biologische Vermögenswerte

Der Konzern ist nahezu ausschließlich forstwirtschaftlich tätig. Gemäß IAS 41 „Landwirtschaft“ wird landwirtschaftliche Tätigkeit definiert als das Management der absatzbestimmten biologischen Transformation biologischer Vermögenswerte in landwirtschaftliche Erzeugnisse oder in zusätzliche biologische Vermögenswerte durch ein Unternehmen.

Die Gesellschaft ist Spezialist für nachhaltige Teak-Forstinvestments in Costa Rica. Sie konzentriert sich auf die Suche und Aufforstung von für die Produktion des Edelholzes Teak geeigneten Grundstücken (Plantagenentwicklung), die Pflege und intensive Aufzucht der Teak-Plantagen (Betrieb) sowie den Vertrieb des Edelholzes Teak.

Biologische Vermögenswerte mit einem vieljährigen Lebenszyklus sind beim erstmaligen Ansatz und an jedem Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten zu bewerten.

Ein Gewinn oder Verlust, der beim erstmaligen Ansatz eines biologischen Vermögenswertes zum beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten und durch eine Änderung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der geschätzten Verkaufskosten eines biologischen Vermögenswertes entsteht, wird in das Ergebnis der Periode einbezogen, in der er entstanden ist.

7. Immaterielles Anlagevermögen

Immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Anschaffungskosten enthalten den Kaufpreis zuzüglich der direkt zurechenbaren Anschaffungsnebenkosten.

Die Abschreibungen werden linear auf Basis der voraussichtlichen Nutzungsdauer, beginnend mit der ersten Nutzung des Vermögenswerts, berechnet und in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

Die folgende Nutzungsdauer wird angesetzt: Software: 5 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden gemäß IAS 36 vorgenommen, sofern der erzielbare Betrag des Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert des Vermögenswertes.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Erlös aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und dem Buchwert zum Zeitpunkt des Anlagenabgangs wird als Gewinn oder Verlust im Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit ausgewiesen.

8. Finanzinstrumente

Die in der Bilanz ausgewiesenen originären Finanzinstrumente beinhalten im Wesentlichen die Posten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Beteiligungen, Forderungen, veranlagte Termingelder bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kreditverbindlichkeiten und sonstige langfristige Schulden. Für diese Finanzinstrumente gelten die bei der jeweiligen Bilanzposition angeführten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

Zu jedem Bilanzstichtag wird überprüft, ob objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts bzw. einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte vorliegen.

Verbindlichkeiten werden zu fortgeschriebenen Anschaffungskosten ausgewiesen. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem zum Bilanzstichtag geltenden Fremdwährungskurs bewertet. Verzinsliche Finanzschulden werden zunächst mit dem Zeitwert abzüglich angefallener Transaktionskosten angesetzt; in der Folge erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Fremdkapitalkosten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung periodengerecht als Aufwand erfasst.

Fruchtgenussrechte

Die von der „Finca De Los Austriacos Numero Dos, S.A.“, Costa Rica, gewährten Fruchtgenussrechte werden gemäß IAS 32.16.a) (i) als sonstige Finanzverbindlichkeiten klassifiziert und nach IAS 39 angesetzt und bewertet. Die Auszahlung der Verbindlichkeit erfolgt nach der Ernte des Teak-Holzes (unter Abzug einer Pauschale für Vertriebskosten, Erntekosten und Administrationskosten) in Abhängigkeit von der Wertentwicklung des Teakholzes sowie der erzielten Festmetermenge. Dies stellt somit einen nicht-finanziellen, unternehmensspezifischen Parameter dar, so dass kein eingebettetes Derivat herauszulösen ist.

Die Folgebewertung der Fruchtgenussrechte wird für das gesamte Finanzinstrument unter Verwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen, wobei bei der Berechnung des Effektivzinssatzes auf die erwartete Laufzeit des Instrumentes abgestellt wird. Hierbei werden die Auszahlungsströme über die vertragliche Laufzeit, die Wertentwicklung (basierend auf dem jeweiligen Marktpreis am Bilanzstichtag für unterschiedliche Qualitäten an voraussichtlich zu erzielenden Teakholzfestmetern, abgezinst auf den jeweiligen Bilanzstichtag) sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeiten geschätzt und ergebniswirksam angepasst.

Finanzverbindlichkeiten gegenüber an den Unternehmen beteiligten Personen

Neben der unter dem Posten „Minderheitsanteile“ ausgewiesenen Eigenkapitalkomponente (Nominale EUR 324) haben die Minderheitsaktionäre der „Finca De Los Austriacos, S.A., Costa Rica“ gemäß vertraglicher Regelung einen Anspruch auf Auszahlung eines Anteils am erzielten Verwertungserlös. Dies erfolgt nach Ernte des Teak-Holzes (Vertrieb, Pflege-, Erntekosten) und in Abhängigkeit der Wertentwicklung des Teakholzes sowie der erzielten Festmetermenge. Für die Minderheitsanteile besteht seitens des Konzerns eine Kaufoption nach endgültiger Ernte und Verwertung der auf dieser Plantage gewachsenen Teakhölzer in Höhe des eingezahlten Nominalbetrags.

Der Konzern bilanziert und bewertet die vertragliche Vereinbarung als ein zusammengesetztes Finanzinstrument und nimmt gemäß IAS 32.28 eine Trennung der Eigen- und Fremdkapital-Komponente vor. Wirtschaftlich betrachtet unterscheidet sich die Ausgestaltung des den Minderheitsaktionären zustehenden Auszahlungsanspruchs aus der Fremdkapitalkomponente nicht von den mit den Fruchtgenussrechten zusammenhängenden Zahlungsströmen.

Nach IAS 32.31 i.V.m. IAS 32.32 ist bei Ersterfassung zunächst die Finanzverbindlichkeit zu bewerten und nur der Restbetrag (zum erhaltenen Entgelt) als Eigenkapitalkomponente zu bilanzieren und zu bewerten. Dieser Betrag entspricht dem eingezahlten Nominalbetrag (EUR 324). Eine Folgebewertung der Eigenkapitalkomponente unterbleibt, während die sonstige Finanzverbindlichkeiten entsprechend den oben dargestellten Bewertungsgrundsätzen zu den Fruchtgenussrechten bilanziert und bewertet werden.

9. Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten werden mit dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren ermittelt. Die Kosten der fertigen und unfertigen Erzeugnisse umfassen Rohstoffe, direkte Fertigungskosten, sonstige direkte Kosten und entsprechende Fertigungs gemeinkosten (basierend auf normaler betrieblicher Kapazität). Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus dem geschätzten im Zuge des gewöhnlichen Geschäftsverlaufes erzielbaren Verkaufspreis abzüglich etwaiger noch anfallender variabler Veräußerungskosten.

10. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden zunächst mit dem Zeitwert und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertminderungen angesetzt. Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden gebildet, wenn es objektive Anzeichen dafür gibt, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, alle Forderungen gemäß den ursprünglichen Bedingungen einzutreiben. Der Betrag der Wertberichtigung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergebniswirksam erfasst. Uneinbringliche Forderungen werden bei Feststellung der Uneinbringlichkeit abgeschrieben.

11. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente bestehen aus Kassenbeständen und Bankguthaben. Kurzfristig fällige Anlagen mit einer Restlaufzeit unter drei Monaten, die nur geringen Wertschwankungsrisiken unterliegen, werden als Zahlungsmitteläquivalente einbezogen. In der Konzernbilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

12. Latente Steuern

Latente Steueransprüche/-schulden werden unter Anwendung der Verbindlichkeiten-Methode in voller Höhe für alle temporären Differenzen zwischen dem steuerlichen Wert von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und den im Konzernabschluss ausgewiesenen Buchwerten bilanziert. Falls jedoch die latenten Steueransprüche/-schulden aus der erstmaligen Bilanzierung eines Vermögenswertes oder Schulden zu einer anderen als einen Unternehmenszusammenschluss betreffenden Transaktion resultieren, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder den unternehmensrechtlichen noch den steuerlichen Gewinn bzw. Verlust beeinflusst, so werden diese nicht berücksichtigt.

Latente Steueransprüche/-schulden werden unter Verwendung von Steuersätzen (und -gesetzen) bestimmt, die in Kraft sind bzw. zum Bilanzstichtag so gut wie in Kraft sind und von denen erwartet wird, dass sie gelten werden, wenn die entsprechenden latenten Steueransprüche realisiert bzw. die latenten Steuerschulden getilgt werden.

Latente Steueransprüche werden nur bis zu jenem Ausmaß angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerbare Gewinne vorhanden sein werden, gegen die man die temporären Differenzen verwenden kann.

Temporäre Differenzen entstehen im Wesentlichen aus Unterschieden in der Bewertung von biologischen Aktiven, Anlage- und Umlaufvermögen, bei Ansatz und Bewertung von Rückstellungen sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen.

Latente Steueransprüche/-schulden werden für temporäre Differenzen angesetzt, die bei Investitionen in Tochtergesellschaften entstehen, außer in jenen Fällen, in denen der Zeitpunkt der Auflösung der temporären Differenz vom Konzern bestimmt wird und es wahrscheinlich ist, dass die temporäre Differenz in absehbarer Zukunft nicht aufgelöst wird.

13. Leistungen an Arbeitnehmer

Die ausgewiesenen Leistungen an Arbeitnehmer betreffen ausschließlich vertragliche Abfertigungsverpflichtungen gegenüber den Vorständen der Teak Holz International AG, Linz. Diese werden mit dem um 5% (Vorjahr: 4%) diskontierten Wert der zukünftigen Verpflichtungen angesetzt.

14. Sonstige Rückstellungen und ungewisse Verbindlichkeiten

Eine Rückstellung wird in der Konzernbilanz erfasst, wenn die THI-Gruppe eine gesetzliche oder vertragliche Verpflichtung aus einem vergangenen Geschäftsfall hat und es wahrscheinlich ist, dass ein Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen notwendig sein wird, um diese Verpflichtung zu begleichen. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der zur Erfüllung der Verpflichtung erforderlichen Ausgaben darstellt.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben bewertet, wobei ein Vorsteuerzinssatz die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellung werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine sonstigen Rückstellungen und ungewisse Verbindlichkeiten.

15. Ertragsrealisierung

a. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse umfassen den beizulegenden Zeitwert der für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung.

Erträge durch den Verkauf von Produkten werden in der Erfolgsrechnung erfasst, wenn signifikante Risiken und Vorteile aus dem Eigentum auf den Käufer übergegangen sind und wenn der Betrag des Erlöses verlässlich bestimmt werden kann.

b. Zinserträge

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

16. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Entstehungszeitpunkt als Ertrag abgegrenzt, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Mittel zufließen werden und der Konzern die zugrunde liegenden Bedingungen erfüllen wird. Zuwendungen, die den Konzern für angefallene Aufwendungen entschädigen, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Perioden erfasst, in denen die Aufwendungen eingetreten sind. Solche Zuwendungen, die den Konzern für die Kosten eines Vermögenswerts entschädigen, werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als sonstiger betrieblicher Ertrag über die Nutzungsdauer des Vermögenswerts hinweg verteilt erfasst. Öffentliche Zuwendungen werden, sofern erforderlich, als Abgrenzungsposten innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

17. Leasing

Leasingvereinbarungen, bei denen der Leasinggeber alle Chancen und Risiken, die mit der Nutzung der Vermögenswerte verbunden sind, innehat, werden beim Leasingnehmer als operatives Leasing behandelt. Die Zahlungen im Zuge des operativen Leasings (abzüglich etwaiger vom Leasinggeber erhaltener Anreize) werden nach Anfall linear über die Vertragslaufzeit als Mietaufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Im Falle einer vorzeitigen Vertragsbeendigung werden mögliche Vertragsstrafen bzw. anfallende Gebühren sofort in der Periode der Vertragskündigung aufwandswirksam erfasst.

18. Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungsaktivitäten werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung als angefallene Kosten in der Periode erfasst, in der die Ausgaben entstehen (2007/08: TEUR 186; 2006/07: TEUR 65). Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben keine Entwicklungsaktivitäten stattgefunden.

19. Risikomanagement

a. Allgemeines

Der Konzern ist aufgrund seiner (internationalen) Aktivitäten einer Reihe von Finanzrisiken, insbesondere Fremdwährungsrisiken, Zinsrisiken und Kreditrisiken, ausgesetzt. Das Risikomanagement des Konzerns konzentriert sich auf die Nichtvorhersehbarkeit von Entwicklungen auf den Finanzmärkten und versucht, mögliche nachteilige Auswirkungen auf die Ertragslage des Konzerns zu minimieren.

Entsprechend der Entwicklung des Konzerns befindet sich das Risikomanagement im Aufbau und sollte im aktuellen Geschäftsjahr eingerichtet sein. Das Risikomanagement wird durch den Gesamtvorstand auf Basis verabschiedeter Richtlinien geleitet. Entsprechend der Hierarchie des Konzerns sind dem Risikomanagement alle Beteiligungsunternehmen, alle Abteilungen, Führungskräfte und Mitarbeiter unterworfen. Die Abteilung Finanz- und Rechnungswesen der Konzernmuttergesellschaft identifiziert, bewertet und sichert finanzielle Risiken mit den vorstehenden Einheiten der Unternehmensgruppe.

b. Marktrisiko

Der Konzern wird künftig versuchen, sich gegen das Marktrisiko so gut als möglich durch den Abschluss von Lieferkontrakten mit seinen Kunden abzusichern. Es ist geplant im Rahmen der Lieferkontrakte entsprechende Preis- und Qualitätsspektren vorzusehen, um dem Markt- und Marktpreisrisiko weitestgehend entgegenzuwirken. Dies erfolgt in enger Absprache mit den operativen Betriebseinheiten (Vertrieb/Plantagenmanagement), um optimale Liefermengen und -qualitäten gewährleisten zu können.

Der Vertrieb der Gesellschaft befindet sich zum Bilanzstichtag im Stadium des Aufbaus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden bereits erste Ernten von costa-ricanischem Teak vorgenommen. Holzverkäufe und damit zusammenhängende Umsatzerlöse sind laut den Plänen der Gesellschaft jedoch erst ab dem Geschäftsjahr 2008/09 zu erwarten.

c. Fremdwährungsrisiko

Ein Fremdwährungsrisiko entsteht, wenn zukünftige Geschäftstransaktionen oder bilanzierte Vermögenswerte oder Schulden auf eine Währung lauten, die nicht der funktionalen Währung des Unternehmens entspricht.

Der Konzern ist international tätig und in Folge dessen einem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt, das auf den Wechselkursänderungen verschiedener Fremdwährungen basiert, überwiegend hinsichtlich des US-Dollar und des Costa-Rica-Colónes. Fremdwährungsrisiken entstehen aus erwarteten zukünftigen Transaktionen, bilanzierten Vermögenswerten und Schulden sowie Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe. Zur Absicherung dieser Risiken ist geplant, grundsätzlich den Euro so umfassend wie möglich als Transaktionswährung zu vereinbaren. Für geschäftliche Transaktionen, die in einer Fremdwährung vereinbart werden, ist die Absicherung gegenüber dem Fremdwährungsrisiko durch derivative Finanzinstrumente - die von der Finanzabteilung der Konzernmutter abgewickelt werden - geplant.

Hätte sich der Kurs des US-Dollars zum Stichtag 30. September 2008 (30. September 2007) um den unten angeführten Prozentsatz („Volatilität“) verändert, wären die Vorsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, um die folgenden Beträge höher bzw. niedriger ausgefallen:

Währung	Volatilität	Hypothetische Ergebnisänderung in TEUR	
		30. September 2008	30. September 2007
USD	+10%	21	254
USD	-10%	-297	-864

Wertschwankungen des Costa-Rica-Colónes hätten das Konzernergebnis, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, unwesentlich beeinflusst.

d. Cashflow- und Zinsänderungsrisiko

Unter Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, das aus den Wertschwankungen von Finanzinstrumenten, anderen Bilanzposten (z.B. Forderungen und Verbindlichkeiten) und/oder Zahlungsströmen aufgrund von Schwankungen bei den Marktzinssätzen entsteht.

Für festverzinsliche Bilanzposten umfasst das Risiko das Barwertrisiko. Im Fall, dass der Marktzinssatz für Finanzinstrumente schwankt, kann entweder ein Gewinn oder ein Verlust resultieren, wenn das Finanzinstrument vor Fälligkeit veräußert wird.

Für variabel verzinsten Bilanzposten bezieht sich das Risiko auf den Zahlungsstrom. Bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten können Anpassungen in den Zinssätzen von Änderungen bei den Marktzinssätzen resultieren. Solche Veränderungen würden

Änderungen bei Zinszahlungen zur Folge haben. Variabel verzinsten (sowohl kurzfristige und langfristige) Finanzverbindlichkeiten machen den Großteil der verzinsten Bilanzposten aus.

Ein Zinsrisiko, das heißt mögliche Wertschwankungen eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze, droht vor allem bei mittel- und langfristigen festverzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten.

Marktzinsänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7. Marktzinsänderungen wirken sich auf das Zinsergebnis von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken designiert sind, aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein. Wenn das Marktzinsniveau um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Ergebnis zum 30. September 2008 um TEUR 53 (30. September 2007: TEUR 54) geringer (höher) gewesen.

In der Bilanz ausgewiesene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Zahlungsmittel entsprechen aufgrund der kurzen Laufzeit im Wesentlichen den Zeitwerten.

e. Kreditrisiko

Die bestmögliche Minimierung des Kreditrisikos wird angestrebt, indem im Rahmen der geschäftlichen Transaktionen besondere Zahlungsmodalitäten vereinbart werden. Im internationalen Geschäft mit Tradern, Großhändlern und -verarbeitern haben sich Anzahlungen (cash-in-advance, cash-by-wire) zur Erteilung des Lieferauftrages und Akkreditive (letter-of-credit) zur Abwicklung des Rechnungsdelkrederes etabliert und durchgesetzt.

Vereinbarungen über derivative Finanzinstrumente und Finanztransaktionen werden nur mit Finanzinstituten bester Bonität angewickelt.

f. Liquiditätsrisiko

Vorsichtiges Liquiditätsrisikomanagement setzt die Gewährleistung des Vorhandenseins ausreichender Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die Möglichkeit der Finanzierung über eine adäquate Höhe von bereitgestellten Kreditlinien voraus. Die Gewährleistung einer angemessenen Liquidität ist gemäß dem österreichischen Unternehmensrecht für jedes Unternehmen verpflichtend. Der Konzern stellt die erforderliche Liquidität weiterhin, auch über die Finanzierung durch Gesellschafterdarlehen, sicher. Darüber hinaus erwartet die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008/09 Mittelzuflüsse aus den ersten Durchforstungen.

Aufgrund der Planungsrechnung geht die Geschäftsleitung davon aus, dass der operative Cashflow auch im Geschäftsjahr 2008/09 negativ sein wird. Im Geschäftsjahr 2008/09 werden daher geeignete Maßnahmen zur Aufbringung von weiterem Fremdkapital und somit zur Deckung des zukünftig geplanten Liquiditätsbedarfs seitens des Managements gesetzt. Der Fortbestand des Unternehmens sollte daher zumindest mittelfristig gesichert sein.

g. Kapitalrisikomanagement

Die Ziele des Konzerns im Hinblick auf das Kapitalrisikomanagement liegen zum einem in der Sicherstellung der Unternehmensfortführung und zum anderen in einer optimalen Kapitalstruktur. Bis zum Eintreten der ersten größeren Durchforstungserlöse des Konzerns wird das Unternehmen fremdfinanziert. Der Konzern ist bemüht, über verschiedenste Maßnahmen zu optimalen Konditionen Fremdkapital zu beschaffen.

Zur Überwachung der Kapitalstruktur errechnet der Konzern den Verschuldungsgrad aus dem Verhältnis von Nettofremdkapital zu Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich zusammen aus den Finanzschulden laut Konzernbilanz abzüglich

Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Das Gesamtkapital errechnet sich aus dem Eigenkapital laut Konzernbilanz zuzüglich Nettofremdkapital.

Ziel des Kapitalrisikomanagements ist es auch, einen geeigneten Leverage-Effekt zu erzielen. Dabei strebt die Geschäftsführung einen Verschuldungsgrad von maximal 25% an. Somit ist sichergestellt, dass auch künftig (selbst bei einer negativen Abweichung der geplanten Parameter für die Durchforstungs- bzw. die Abtriebmaßnahmen) in jedem Falle eine Finanzierung maßgeblich durch Eigenkapital besteht.

in TEUR	2007/08	2006/07
Langfristige Finanzschulden	9.714	9.013
Kurzfristige Finanzschulden	4.580	5.978
Zahlungsmittel und -äquivalente	-819	-6.021
Nettofremdkapital	13.475	8.970
Eigenkapital	112.132	109.452
Gesamtkapital	125.607	118.422
Verschuldungsgrad	10,73%	7,58%

Wesentliche Effekte für das Ansteigen des Verschuldungsgrades resultieren aus einer Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern und den Inhabern von Fruchtgenussrechten sowie aus dem negativen Cashflow des abgelaufenen Geschäftsjahres, welcher die Zahlungsmittel zum Bilanzstichtag schmälerte.

20. Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Die Erstellung des Konzernabschlusses im Einklang mit IFRS erfordert vom Management Beurteilungen, Schätzungen und Annahmen, die die Anwendung der Richtlinien und Wertansätze von Aktiva und Passiva, Einnahmen und Ausgaben beeinflussen. Die Schätzungen und entsprechenden Annahmen basieren auf Erfahrungswerten sowie verschiedenen anderen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen wesentlich erscheinen. Das Ergebnis bildet die Grundlage für Wertansätze, die aus anderen Quellen nicht ableitbar sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Schätzungen abweichen.

Schätzungen und entsprechende Annahmen werden laufend überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Periode berücksichtigt, in der die Schätzung überprüft wurde, wenn die Überprüfung nur diese Periode betrifft, oder in der Prüfungsperiode sowie zukünftigen Perioden, wenn die Prüfung sowohl laufende als auch zukünftige Perioden betrifft. Darüber hinaus bestehen in geringerem Umfang Unsicherheiten bezüglich der Werthaltigkeit der angesetzten aktiven latenten Steuern auf die steuerlichen Verlustvorträge.

Der Bereich, bei dem solche Schätzungen und Annahmen einen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben, bezieht sich vorwiegend auf die Bewertung biologischer Vermögenswerte (unter Berücksichtigung der sich hieraus ergebenden Auswirkungen in der Ermittlung latenter Ertragsteuern). Diese wird unter Punkt 3 im Konzernanhang näher erläutert.

Annahmen und Schätzungen sind auch bei den übrigen Bilanzpositionen erforderlich. Hier ergeben sich im Falle von Änderungen der Schätzungen und Annahmen keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

Übersicht

1. Segmentberichterstattung	26
2. Sachanlagen	28
3. Biologische Vermögenswerte in Costa Rica	29
4. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (Termingelder)	32
5. Zahlungsmittel und -äquivalente	32
6. Eigenkapital	32
7. Finanzschulden	33
8. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten	34
9. Aktive und passive latente Steuern	36
10. Leistungen an Arbeitnehmer	37
11. Personalaufwand	37
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen	37
13. Finanzergebnis	38
14. Ertragsteuern	38
15. Ergebnis je Aktie	39
16. Erwerbe costa-ricanischer Objektgesellschaften	39
17. Unternehmenszusammenschlüsse	39
18. Mitarbeiterzahl	39
19. Haftungsverhältnisse	39
20. Geschäftsfälle mit nahestehenden Personen	40
21. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	41

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

1. Segmentberichterstattung

in Euro	GEOGRAFISCHE SEGMENTE			
	Costa Rica		Österreich	
	30.09.2008	30.09.2007	30.09.2008	30.09.2007
Umsatzerlöse	0	0	311.257	193.877
Gewinne, die aus Änderungen des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten von biologischen Vermögenswerten resultieren	6.549.193	23.185.955	0	0
Bestandsveränderung	0	0	-1.267	-26.259
Sonstige betriebliche Erträge	0	294.916	129.653	89.483
Segmenterträge inkl. der Gewinne aus Wertänderungen biologischer Vermögenswerte	6.549.193	23.480.871	439.642	257.101
Betriebsergebnis	5.403.106	22.171.408	-2.771.547	-1.255.591
Zinsergebnis	-246.057	125.914	-211.881	-131.107
Ertragsteuer	-478.001	-6.955.787	983.954	366.123
Jahresgewinn/-verlust	4.679.048	15.341.535	-1.999.474	-1.020.575
Gesamtes Segmentvermögen				
Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	10.661.110	10.623.930	714.058	508.079
Biologische Vermögenswerte	117.786.916	111.458.975	0	0
Übrige Vermögenswerte	34.722	46.072	3.989.148	8.852.872
Aktive latente Steuern	0	759.663	2.031.552	1.022.533
Gesamtvermögen	128.482.747	122.888.640	6.734.758	10.383.484
Gesamte Segmentverbindlichkeiten				
Gesamte Verbindlichkeiten	8.709.765	8.423.395	6.958.066	7.716.051
Passive latente Steuern	7.417.625	7.678.601	0	1.603
Gesamtverbindlichkeiten	16.127.390	16.101.996	6.958.066	7.717.654

	Konsolidierung		Konzern	
	30.09.2008	30.09.2007	30.9.2008	30.09.2007
	0	0	311.257	193.877
	0	0	6.549.193	23.185.955
	0	0	-1.267	-26.259
	0	0	129.653	384.399
	0	0	6.988.835	23.737.972
	0	0	2.631.559	20.915.817
	0	0	-457.938	-5.193
	0	0	505.953	-6.589.663
	0	0	2.679.575	14.320.960
	0	0	11.375.168	11.132.009
	0	0	117.786.916	111.458.975
	0	0	4.023.870	8.898.944
	0	0	2.031.552	1.782.196
	0	0	135.217.505	133.272.124
	0	0	15.667.831	16.139.446
	0	0	7.417.625	7.680.204
	0	0	23.085.456	23.819.650

KONZERN-
 ABSCHLUSS
 ZUM 30.09.2008

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

2. Sachanlagen

in Euro	GRUNDSTÜCKE	BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUS- STATTUNG, FUHRPARK	TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN	GESAMT
Anschaffungskosten				
1. Oktober 2007	10.414.688,25	341.003,17	434.956,05	11.190.647,47
Veränderungen des Konsolidierungskreises	311.484,00	-19.447,87	-258.046,89	33.989,24
Zugänge	165.372,76	300.717,00	12.279,35	478.369,11
Abgänge	0,00	-151.357,34	-3.064,68	-154.422,02
30. September 2008	10.891.545,01	470.914,96	186.123,83	11.548.583,80
Abschreibung				
1. Oktober 2007	0,00	42.707,36	15.931,27	58.638,63
Umbuchungen	20.435,24	0,00	-20.435,24	0,00
Abschreibung des Geschäftsjahres	25.518,22	40.469,20	29.191,31	95.178,73
Abgänge	0,00	29.158,69	269,56	29.428,25
30. September 2008	45.953,46	112.335,25	24.956,90	183.245,61
Buchwert				
1. Oktober 2007	10.414.688,25	298.295,81	419.024,78	11.132.008,84
30. September 2008	10.845.591,55	358.579,71	161.166,93	11.365.338,19

VORJAHR:

in Euro	GRUNDSTÜCKE	BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUS- STATTUNG, FUHRPARK	TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN	GESAMT
Anschaffungskosten				
1. Oktober 2006	0,00	21.070,02	0,00	21.070,02
Veränderungen des Konsolidierungskreises	6.794.858,45	200.818,74	392.572,55	7.388.249,74
Zugänge	3.619.829,80	146.779,42	42.383,50	3.808.992,72
Abgänge	0,00	-27.665,01	0,00	-27.665,01
30. September 2007	10.414.688,25	341.003,17	434.956,05	11.190.647,47
Abschreibung				
1. Oktober 2006	0,00	8.845,90	0,00	8.845,90
Abschreibung des Geschäftsjahres	0,00	25.641,81	15.931,27	41.573,08
Abgänge	0,00	8.219,65	0,00	8.219,65
Abgänge	0,00	42.707,36	15.931,27	58.638,63
Buchwert				
1. Oktober 2006	0,00	12.224,12	0,00	12.224,12
30. September 2007	10.414.688,25	298.295,81	419.024,78	11.132.008,84

Aus der Nutzung von in der Konzernbilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen entstanden im Geschäftsjahr 2007/08 Miet- und Leasingaufwendungen in Höhe von TEUR 38 (Vorjahr: TEUR 30). Die ausgewiesenen Aufwendungen beinhalten keine bedingten Mietzahlungen oder Zahlungen aus Untermietverhältnissen. In den kommenden Jahren bestehen auf Grund von Leasing-, Miet- und Pachtverträgen Verpflichtungen in folgendem Umfang:

Operating Leasingverpflichtungen gegenüber Dritten:

	in TEUR
Im folgenden Jahr	28
Zwischen einem und fünf Jahren	61
Summe	89

Zum Bilanzstichtag sind keine immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen verpfändet oder in sonstiger Weise in ihrer Verfügbarkeit beschränkt. Das in Zusammenhang mit dem Erwerb der Betriebsliegenschaft Schöndorf stehende langfristige Darlehen wurde hypothekarisch besichert (TEUR 520).

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verpflichtungen für den Erwerb von Gegenständen des Sachanlagevermögens.

3. Biologische Vermögenswerte in Costa Rica

Grundsätzliche Bewertungsprinzipien gemäß IAS 41

Biologische Vermögenswerte mit einem vieljährigen Lebenszyklus sind beim erstmaligen Ansatz und an jedem Bilanzstichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten zu bewerten.

Ein Gewinn oder Verlust, der beim erstmaligen Ansatz eines biologischen Vermögenswertes zum beizulegenden Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten und durch eine Änderung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der geschätzten Verkaufskosten eines biologischen Vermögenswertes anfällt, wird in das Ergebnis der Periode einbezogen, in der er entstanden ist. Biologische Vermögenswerte beinhalten im Falle des THI-Konzerns ausschließlich die in Costa Rica aufgeforsteten Teak-Pflanzen und -Bäume (die Teak-Plantagen). Dabei bildet das gutachterlich in Stichproben gemessene biologische Wachstum einen wichtigen Wert-Faktor. Die Bewertung der biologischen Vermögenswerte beruht auf unabhängigen Schätzgutachten. Der Wert wird durch die Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Es werden die zu erwartenden, abgezinsten Erlöse für die Ernten abzüglich der diskontierten Kosten, die bei effizienter Arbeitsweise für die Erstellung und Pflege einer Plantage sowie den Verkauf notwendig sind, errechnet. Die verwendeten Parameter ergeben sich dabei aus der physischen Bestandsaufnahme (durchschnittliche kommerzielle Höhe und durchschnittliche Brusthöhendurchmesser der Baumbestände, Anzahl der Bäume je Hektar und Holzmasse je Hektar), Finanzdaten zum Bilanzstichtag (USD-Wechselkurs, 3M-USD-Libor + marktübliche Zinsaufschläge), konservativen Annahmen über zukünftige Teakholzpreise sowie den Erfahrungen des unabhängigen Schätzgutachters und der Forstingenieure, die die jährliche Bestandszuwächse erheben. Als nicht-finanzielle Maßgrößen werden durch externe Forstexperten gutachterlich die Qualitäten des Bestandes und der Plantagenflächen beurteilt. Bei Verschlechterung der momentanen Qualitäten könnte dies durchaus zu einer Rücknahme der Wachstumsprognosen, der zu erwartenden Mengen, Preise und Erlöse führen. In diesem Zusammenhang wird auf das Fehlen eines transparenten Marktes für „in-Wachstumbefindliche Teakholzplantagen“ verwiesen. Daher werden die bilanziellen Ansätze für die biologischen Aktiven unter Heranziehung eines Überleitungsverfahrens vom unabhängigen Schätzwert auf den beizulegenden Zeitwert abgestellt.

Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wichtige wertbestimmende Parameter:

Diskontierungszinssatz:	12,75% (Vorjahr: 12,75%)
Grundlage für Preisfindung:	ITTO (International Tropical Timber Organization - Annual and Monthly Reports), siehe Punkt b) „Risikomanagement bezüglich der biologischen Aktiven“

Die erste Entnahme (Durchforstung, Stammzahlreduktion) soll in der Trockenperiode des 7. oder 8. Bestandsjahres so pfleglich wie möglich erfolgen, damit an den verbleibenden Bäumen kein Schaden entsteht. Deshalb werden diese Eingriffe vom betriebseigenen Personal durchgeführt und überwacht. Am Ende der Umtriebszeit haben die Erdstämme, vorausgesetzt, dass gezielte Düngergaben keine Nährstoffmängel im Boden aufkommen lassen, ihren Zieldurchmesser erreicht und können endgerodet werden.

Biologische Vermögenswerte, die von der Gesellschaft selbst hergestellt werden (Einsetzen von Teak-Setzlingen in eigenem Grund und Boden durch die THI-Gruppe), werden von Beginn an zum beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten für Pflege, Forsten und geschätztem Verkaufspreis unter Berücksichtigung eines angemessenen Wachstumsabschlages bewertet. Dabei werden folgende Wachstumsklassen und Abschläge verwendet:

1. Wachstumsklasse	Bepflanzung (Jahr 0) - Verholzung (Ende Jahr 2)	Abschlag 40 %
2. Wachstumsklasse	Verholzung (Ende Jahr 2) - Durchforstung (Ende Jahr 8)	Abschlag 20 %
3. Wachstumsklasse	Durchforstung bis Abtrieb	Abschlag 0 %

Biologische Vermögenswerte, die im Rahmen von Anschaffungsvorgängen durch den Erwerb oder die Einbringung von bereits bepflanzten Plantagenflächen erstmals angesetzt werden, werden zunächst zu Anschaffungskosten bewertet. In der Folgebewertung wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Verkaufskosten auf Basis der oben dargestellten Bewertungsgrundsätze angesetzt. Gewinne entstehen dabei erst, wenn der mittels DCF-Verfahren ermittelte beizulegende Zeitwert abzüglich geschätzter Verkaufskosten der biologischen Vermögenswerte unter Berücksichtigung von Wachstumsabschlägen die Anschaffungskosten übersteigt. Wertminderungen werden dagegen bereits in der Periode ihres Entstehens berücksichtigt.

Die Bilanzwerte der biologischen Aktiven (Teak-Plantagen) in Costa Rica ergeben folgendes Bild:

in Euro	
Bilanzwert zum 1. Oktober 2007	111.458.974,60
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes	6.549.193,28
Ernte	-221.252,00
Bilanz am 30. September 2008	117.786.915,88

Vorjahr:

Zugänge aus Einbringungen und Käufen	
Bilanzwert zum 1. Oktober 2006	0,00
Einbringungen	84.675.774,41
Käufe	3.597.245,00
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes	23.185.955,19
Bilanz am 30. September 2007	111.458.974,60

Details der Veränderung des Marktwerts der biologischen Aktiven

Die Veränderung des Marktwerts der biologischen Aktiven lässt sich wie folgt zusammenfassen:

in Euro	30.09.2008	30.09.2007
Wertänderung der bestehenden Pflanzungen	6.549.193,28	-2.468.596,41
Neupflanzung im laufenden Jahr	0,00	25.654.551,60
Wertzunahme der biologischen Aktiven	6.549.193,28	23.185.955,19

Ernte

Als Ernten im Sinne von IAS 41, welche den Umfang der biologischen Aktiven reduziert, betrachtet die Gesellschaft die Durchforstung sowie die Endrodung. Im Geschäftsjahr 2007/08 wurde die erste Durchforstung vorgenommen und die hieraus geernteten Hölzer sind in Höhe von EUR 221.252,00 unter den Vorräten ausgewiesen. Die geernteten Hölzer wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht veräußert.

Angabe zu den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungsunsicherheiten bezüglich der biologischen Aktiven

Die THI-Gruppe hält die Bewertung der Teakpflanzungen durch externe Bewertungsgutachten für gut abgestützt und konservativ ermittelt. Entscheidend für die Bewertung der zukünftigen Erträge sind die Volumenzunahme und die künftig erzielbaren Preise.

- a. Volumenzunahme: Bezüglich des ersten und einzigen Eingriffes - in den jeweiligen Aufstellungen als Durchforstung nach 8 Jahren bezeichnet - wurde angenommen, dass 500 Bäume oder ca. 100 Festmeter Teakholz pro ha entnommen werden. Bezüglich der zu erwartenden Abtriebsmenge - im Alter von 15 Jahren - wurde angenommen, dass 600 Bäume oder 450 Festmeter Teakholz pro ha geerntet werden.
- b. Den angenommenen Erträgen von 400 USD pro m³ für das Holz, welches bei den für das achte Bestandesjahr angesetzten Durchforstungen anfällt, bzw. den angenommenen Erträgen von 800 USD pro m³ für das Holz, welches bei der für das fünfzehnte Bestandesjahr angesetzten Endnutzung anfällt, wurden alle erhaltenen Preismeldungen, Preisangaben und auch aus Holz angeboten stammende Holzpreise, die glaubhaft und nach vollziehbar waren, zu Grunde gelegt. Die gesammelten Preise, einige davon in den periodischen Reports der ITTO (International Tropical Timber Organization), bewegen sich in einem Preisband zwischen 400 bis 2.500 USD pro m³. 400 USD pro m³ sind hierbei bereits für zwischen 14 und 15 cm schwaches, auch aus der Schnur fallendes, wahrscheinlich aus Durchforstungen stammendes Teakholz erzielbar. Aus dem damit geschaffenen Preisband wurden die beiden Referenzwerte, 400 USD für den Kubikmeter aus Durchforstungsholz, bzw. 800 USD für den Kubikmeter Holz aus der Endnutzung entnommen und zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte zum Bilanzstichtag verwendet. Beide Werte repräsentieren ein Durchschnittssortiment oder einen Sortimentsdurchschnitt wie er aus dem Durchforstungsholz einerseits und aus dem Endnutzungsholz andererseits ab Stock erzielt werden kann.
- c. Um ein allfällig verbleibendes Restrisiko einer zu hohen Bewertung weiter zu verringern, berücksichtigt die THI-Gruppe für die Berechnung des Marktwerts der Pflanzungen weder die Inflation, noch eine reale Preissteigerung.

Diskontierungssatz

Der verwendete Diskontierungssatz beträgt 12,75% (Vorjahr: 12,75%).

Sicherung der Ernte

Der Wert der Baumpflanzungen bleibt nur erhalten, wenn die Gesellschaft die finanziellen Mittel sicher- und bereitstellen kann, die für die Pflege der Pflanzungen bis zur Ernte nötig sind. Je nach Wachstum sind Teakpflanzungen etwa ab dem zehnten Lebensjahr selbst tragend. Die Erträge aus Durchforstungen übersteigen dann die Pflegekosten. Falls die THI-Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2008/09 keine Neupflanzungen mehr anlegen würde, müssten von 2008/09 bis 2015/16 Kosten getragen werden, bis alle Pflanzungen das Alter von 10 Jahren erreicht hätten. Andererseits rechnet die Gesellschaft in den Geschäftsjahren 2008/09 bis 2015/16 mit Erträgen aus Durchforstungen, welche die Kosten deutlich überschreiten werden. In den ersten Jahren dieses Betrachtungszeitraumes wären die Pflegekosten höher als die Erträge aus Durchforstungen, falls die Ernten der Durchforstung nicht entsprechend am Weltmarkt platziert werden können.

Umgang mit den biologischen Risiken (Feuer, Sturm, Überschwemmung, Blitzschlag)

Bei Begründungen von Neuländen ist das Brandrisiko gegeben, jedoch gab es bis dato keine derartigen Vorfälle. Diesem biologischen Risiko wirkt die Gesellschaft durch waldbauliche Maßnahmen (z.B. Schneiden der Krautvegetation vor der Trockenzeit, Anlegen von Feuerschneisen und permanente Überwachung) entgegen. Sobald Teakbäume über 4 bis 6 Meter hoch sind, werden sie durch Feuer nicht mehr geschädigt.

Tropische Wirbelstürme können zu direktem Windwurf und zu großen Überschwemmungen führen. Gegen solche Stürme aus der Karibik sind die Plantagen durch die bis über 3.000 m hohen Kordillern geschützt. Allen bisherigen Berichten zufolge sind von der Pazifikseite her, bis in die jüngste Vergangenheit, keine Stürme bekannt, die Kulturen beschädigt hätten. Auch von den in gegenständlichen Berichten in der Karibik wütenden Wirbelstürmen ist die zum pazifischen Ozean hin offene Seite von Costa Rica verschont geblieben. Für alle geschilderten Ereignisse besteht keine Versicherung, da die Prämie, verglichen mit den zu erwartenden Schadenssummen, unverhältnismäßig hoch wäre.

4. Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte (Termingelder)

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten bei Kreditinstituten veranlagte Termingelder in Höhe von EUR 2.500.000. Die Termingelder dienen als Sicherheit für eine Fremdkapitalfinanzierung und haben eine Laufzeit bis 30. September 2009.

5. Zahlungsmittel und -äquivalente

in Euro	30.09.2008	30.09.2007
Zahlungsmittel und -äquivalente	819.204,07	6.020.520,88
Zahlungsmittel und -äquivalente im Cashflow	819.204,07	6.020.520,88

Sämtliche Zahlungsmittel und -äquivalente haben eine Restlaufzeit von weniger als 3 Monaten.

6. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital der Teak Holz International AG, Linz, beträgt EUR 31.205.160,00 und ist zur Gänze einbezahlt.

Am 30. September 2008 betrug die Anzahl der (nennwertlosen) Stammaktien 6.241.032 Stück.

Inhaber von Stammaktien haben einen Dividendenanspruch sowie eine Stimme pro Aktie in der Hauptversammlung.

Kapitalrücklagen

Die Auflösung von Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 2.249.796,63 (Vorjahr: EUR 4.212.300,70) entspricht dem im Jahresabschluss der Teak Holz International AG, Linz, entstandenen Jahresfehlbetrag, welcher durch Rücklagenauflösung ausgeglichen wurde.

Minderheitsanteile

Die Minderheitsanteile stellen die Anteile fremder Gesellschafter am gesamten Eigenkapital des Konzerns dar, die im Anhang unter Punkt 8 der „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ erläutert werden.

Genehmigtes Kapital

Im Zuge der ordentlichen Hauptversammlung vom 22. Februar 2008 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats innerhalb von 5 Jahren ab dem Tag der Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch, das Grundkapital der Gesellschaft, allenfalls in mehreren Tranchen, gegen Bareinlage oder Sacheinlage um bis zu EUR 15.602.580 durch Ausgabe von bis zu 3.120.516 Stück neuen auf Inhaber lautenden Aktien gegen Bareinlagen oder Sacheinlagen auf bis zu EUR 46.807.740 zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen. Der Vorstand wird weiters ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

7. Finanzschulden

Langfristige Finanzschulden

in Euro	30.09.2008	30.09.2007
Besicherte Darlehen von Banken	671.493,53	279.500,00
Unbesicherte Darlehen von Banken	364.500,00	310.500,00
Fruchtgenussrechte	1.912.565,95	1.868.521,04
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären	6.765.193,29	6.554.874,31
Summe	9.713.752,77	9.013.395,35

Die Besicherungen der Bankdarlehen bestehen aus einem Deckungswechsel in Höhe von EUR 279.500,00 und einer Hypothek auf das Betriebs- und Produktionsgebäude in Schöndorf in Höhe von EUR 520.000,00.

In den langfristigen Finanzschulden sind Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären (66 ha an der Finca de los Austriacos, S.A., Costa Rica) und Fruchtgenussrechtsinhabern (26 ha an der Finca de los Austriacos Numero Dos, S.A., Costa Rica) ausgewiesen.

Laufzeiten von langfristigen Verbindlichkeiten und Darlehen:

in Euro	Buchwerte		Cashflows	
	30.9.2008	30.9.2007	30.09.2008	30.09.2007
bis zu 1 Jahr	1.497.383,10	0,00	1.665.983,60	0,00
zwischen 1 und 5 Jahren	1.188.509,27	2.268.305,88	1.387.101,34	2.815.380,25
über 5 Jahre	7.027.860,41	6.745.089,47	22.083.866,32	22.180.327,36
Summe	9.713.752,78	9.013.395,35	25.136.951,26	24.995.707,61

Kurzfristige Finanzschulden

in Euro	30.09.2008	30.09.2007
Kurzfristiger Anteil der unbesicherten Darlehen von Banken	0,00	2.500.000,00
Bankverbindlichkeiten (Überziehungen)	4.580.254,37	3.477.999,96
Summe	4.580.254,37	5.977.999,96

Bankverbindlichkeiten in Höhe von EUR 3.994.758,32 sind mit einem veranlagten Termingeld in Höhe von EUR 2.500.000,00 besichert. Der Zinssatz beträgt p.a. 5,23%.

Die Zeitwerte entsprechen im Wesentlichen den Buchwerten der Verbindlichkeiten.

Der durchschnittliche Zinssatz der Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten beträgt 4,625 bis 6,375%.

Der Zinssatz für FFG-Darlehen beträgt 2,00%.

8. Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten

Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

in Euro	BEWERTUNGS- KATEGORIE NACH IAS 39	BUCHWERT 30.9.2008	WERTANSATZ BILANZ NACH IAS 39	FAIR VALUE 30.9.2008
			Fortgeführte Anschaffungskosten	
Aktiva				
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Available-for-Sale Financial Assets	AfS	--	--	--
übrige	LaR/n.a.	197	197	197
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	208.264	208.264	208.264
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	2.500.000	2.500.000	2.500.000
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	LaR/n.a.	49.596	49.596	49.596
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	819.204	819.204	819.204
Passiva				
Langfristige Finanzschulden und sonstige langfristige Verbindlichkeiten				
Fruchtgenussrechte	FLAC	1.912.566	1.912.566	1.912.566
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsaktionären	FLAC	6.765.193	6.765.193	6.765.193
übrige	FLAC	1.035.994	1.035.994	1.035.994
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	357.298	357.298	357.298
Sonstige Verbindlichkeiten	FLAC	590.259	590.259	590.259
Kurzfristige Finanzschulden	FLAC	4.580.254	4.580.254	4.580.254
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:				
Loans and Receivables (LaR)		3.577.261	3.577.261	3.577.261
Available-for-Sale Financial Assets (AFS)		--	--	--
Financial Liabilities measured at Amortised Cost (FLAC)		15.241.565	15.241.565	15.241.565

	BEWERTUNGS- KATEGORIE NACH IAS 39	BUCHWERT 30.9.2007	WERTANSATZ BILANZ NACH IAS 39		FAIR VALUE 30.9.2007
			Fortgeführte Anschaffungskosten	Anschaffungskosten	
	AfS	5.950	--	5.950	5.950
	LaR/n.a.	197	197	--	197
	LaR	153.139	153.139	--	153.139
	AfS	2.500.000	2.500.000	--	2.500.000
	LaR/n.a.	22.506	22.506	--	22.506
	LaR	6.020.521	6.020.521	--	6.020.521
	FLAC	1.868.521	1.868.521	--	1.868.521
	FLAC	6.554.874	6.554.874	--	6.554.874
	FLAC	590.000	590.000	--	590.000
	FLAC	271.238	271.238	--	271.238
	FLAC	400.537	400.537	--	400.537
	FLAC	5.978.000	5.978.000	--	5.978.000
		8.696.363	8.696.363	--	8.696.363
		5.950	--	5.950	5.950
		15.663.170	15.663.170	--	15.663.170

KONZERN-
ABSCHLUSS
ZUM 30.09.2008

9. Aktive und passive latente Steuern

Berücksichtigte aktive und passive latente Steuern

Aktive und passive latente Steuern sind folgenden Posten zuzuordnen:

in Euro	AKTIVA		PASSIVA		NETTO	
	2007/08	2006/07	2007/08	2006/07	2007/08	2006/07
Sachanlagevermögen	553,66	1.116,18	-8.293,85	-4.526,21	-7.740,19	-3.410,03
Biologische Vermögenswerte	23.480,25	740.578,90	-7.401.954,36	-7.696.365,48	-7.378.474,11	-6.955.786,58
Vorräte	0,00	0,00	-55.313,00	0,00	-55.313,00	0,00
Steuervorteil durch steuerliche Verlustvorträge	2.055.453,95	1.061.188,39	0,00	0,00	2.055.453,95	1.061.188,39
Bruttobetrag aktive/passive latente Steuern	2.079.487,86	1.802.883,47	-7.465.561,21	-7.700.891,69	-5.386.073,35	-5.898.008,22
Saldierung	-47.935,77	-20.687,88	47.935,77	20.687,88	0,00	0,00
Nettobetrag aktive/passive latente Steuern	2.031.552,09	1.782.195,59	-7.417.625,44	-7.680.203,81	-5.386.073,35	-5.898.008,22

Steuerliche Verlustvorträge

Die THI-Gruppe hat per 30.09.2008 Verlustvorträge in Höhe von EUR 11.330.495,05 (Vorjahr: EUR 7.111.626,18), die in folgenden Jahren wie folgt erlöschen:

in Euro	2007/08	2006/07
2011/12	2.038.930,26	2.038.930,26
2012/13	1.146.087,26	0,00
unlimitiert	8.145.477,53	5.072.695,92
Summe	11.330.495,05	7.111.626,18
Berücksichtigt als aktive latente Steuer	-8.209.092,77	-4.232.030,53
Nicht berücksichtigte steuerliche Verlustvorträge	3.121.402,28	2.879.595,65

Die steuerlichen Verlustvorträge verfallen in unterschiedlichen Jahren. Aktive latente Steuern wurden dann nicht erfasst, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Ergebnisse zur Verrechnung verfügbar sind.

Veränderungen von temporären Differenzen während des Jahres

in Euro	BILANZ 1. OKTOBER 2007	VERÄNDERUNG DURCH GuV	STAND 30. SEPTEMBER 2008
Sachanlagevermögen	-3.410,03	-4.330,16	-7.740,19
Biologische Vermögenswerte	-6.955.786,58	-422.687,53	-7.378.474,11
Vorräte	0,00	-55.313,00	-55.313,00
Steuervorteil durch steuerliche Verlustvorträge	1.061.188,39	994.265,56	2.055.453,95
Summe	-5.898.008,22	511.934,87	-5.386.073,35

Vorjahr			
in Euro	BILANZ 1. OKTOBER 2006	VERÄNDERUNG DURCH GuV	STAND 30. SEPTEMBER 2007
Sachanlagevermögen	0,00	-3.410,03	-3.410,03
Biologische Vermögenswerte	0,00	-6.955.786,58	-6.955.786,58
Steuervorteil durch steuerliche Verlustvorträge	0,00	1.061.188,39	1.061.188,39
Summe	0,00	-5.898.008,22	-5.898.008,22

10. Leistungen an Arbeitnehmer

in Euro	30.09.2008	30.09.2007
Nettoverbindlichkeit am 1. Oktober	55.007,04	0,00
Zuweisung	76.180,68	55.007,04
Nettoverbindlichkeit am 30. September	131.187,72	55.007,04

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

11. Personalaufwand

in Euro	2007/08	2006/07
Löhne/Gehälter	1.289.715,43	855.906,58
Aufwendungen für Abfertigungen	91.399,12	63.468,70
Gesetzliche Sozialabgaben	292.594,11	131.446,89
Sonstige Personalaufwendungen	149.230,36	147.794,67
Summe	1.822.939,02	1.198.616,84

In den Aufwendungen für Abfertigungen sind die vertraglich geregelten Abfertigungen der Vorstände in Höhe von EUR 76.180,68 (Vorjahr: EUR 55.007,04) enthalten.

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Euro	2007/08	2006/07
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	365.629,12	159.036,63
Übrige Dienstleistungen, Gebühren	273.011,73	254.403,59
Werbung und Marketing	255.988,39	58.475,05
Allgemeine Verwaltung	247.395,11	387.100,79
Kfz-Aufwand	225.215,15	119.331,19
Forschungsaufwand	185.745,55	64.502,20
Fahrt- und Reisespesen, Fortbildung	170.900,03	89.746,73
Übrige	333.397,41	302.269,82
Summe	2.057.282,49	1.434.866,00

13. Finanzergebnis

in Euro	2007/08	2006/07
Finanzierungserträge		
Zinserträge aus Bankguthaben	210.433,76	178.391,68
Zinserträge, Minderheitenanteile und Fruchtgenussrechte	0,00	254.363,89
Finanzierungsaufwendungen		
Kursdifferenzen	-2.190,21	0,00
Zinsaufwendungen aus Bankschulden / Darlehen	-411.817,58	-437.949,08
Zinsaufwendungen Minderheitenanteile und Fruchtgenussrechte	-254.363,89	0,00
Finanzergebnis - netto	-457.937,92	-5.193,51

14. Ertragsteuern

in Euro	2007/08	2006/07
Direkt im Eigenkapital berücksichtigte laufende Steuer aufgrund von Kapitalmaßnahmen	0,00	-690.557,79
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Steuern		
Laufende Steuer des Geschäftsjahres	-5.981,48	-1.097,34
Latente Steuern		
Zuweisung und Auflösung von zeitlichen Differenzen	-482.330,72	-6.959.196,61
Ertrag aus erfassten steuerlichen Verlustvorträgen	994.265,56	1.061.188,40
Gesamte Ertragsteuern in der Gewinn- und Verlustrechnung	505.953,36	-5.899.105,55

Die Steuerbelastung des Konzerns weicht von der theoretischen Steuerbelastung auf Basis der in Österreich, dem Heimatland der Muttergesellschaft, anwendbaren Steuersatzes wie folgt ab:

in Euro	2007/08	2006/07
Steuerpflichtiges Ergebnis	2.173.621,00	20.910.623,48
Steuer zum anzuwendenden Steuersatz (25%)	-518.990,13	-5.227.833,46
Auswirkung ausländischer Steuersätze	0,00	-1.114.866,07
Auswirkung permanent nicht-absetzbarer Aufwendungen	-4.330,16	-9.986,51
Auswirkung nicht-steuerbarer Erträge	0,00	73.729,00
Auswirkung von nicht berücksichtigten/angesetzten steuerlichen Verlustvorträgen	-286.521,82	-388.725,71
Auswirkung aus dem Ansatz steuerlicher Verlustvorträge aus Vorjahren	226.070,16	0,00
Veränderung von latenten Steuerschulden aufgrund von Steuerplanung	1.159.297,76	0,00
Sonstige	-69.572,45	78.019,41
Gesamte Ertragsteuern in der Gewinn- und Verlustrechnung	505.953,36	-6.589.663,34

Im Zuge der steuerlichen Planung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Transfer Pricing Modell entwickelt, wonach die künftigen Veräußerungsgewinne aus Holzverkäufen in Österreich mit einem Ertragssteuersatz in Höhe von 25% anfallen. Der Ertragssteuersatz in Costa Rica beträgt hingegen 30%.

15. Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie zum 30. September 2008 basierte auf dem Gewinnanteil, der den Stammaktionären zuzuordnen ist, in Höhe von EUR 0,43 (Vorjahr: EUR 3,20) und der durchschnittlichen/gemischten Anzahl sich im Umlauf befindlichen Stammaktien während des Geschäftsjahres 2007/08 in Höhe von 6.241.032 (Vorjahr: 4.474.302).

Es waren keine Wandel- oder Optionsrechte im Umlauf. Daher entspricht das unverwässerte Ergebnis je Aktie dem verwässerten Ergebnis je Aktie.

16. Erwerbe costa-ricanischer Objektgesellschaften

Im laufenden Geschäftsjahr 2007/08 wurden keine Objektgesellschaften erworben.

17. Unternehmenszusammenschlüsse

Im laufenden Geschäftsjahr 2007/08 wurden keine Unternehmenszusammenschlüsse getätigt.

SONSTIGE ANGABEN

18. Mitarbeiterzahl

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten war:

in Euro	2007/08	2006/07
Österreich	23	15
Costa Rica	83	150
THI-Gruppe	106	165

19. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag besteht eine Haftung aus Akkreditiven in Höhe von EUR 10.000,00.

20. Geschäftsfälle mit nahestehenden Personen

Identifikation von nahestehenden Personen:

Die THI-Gruppe steht in einem Naheverhältnis mit seinen Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern sowie den Gesellschaftern.

Der Vorstand im Geschäftsjahr 2007/08 setzt sich wie folgt zusammen:

Mag. Reinhard Pfistermüller (CFO)
 Klaus Hennerbichler (COO)

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2007/08 wie folgt zusammen:

Dr. Thomas Wolfesberger (Vorsitzender des Aufsichtsrates), bis 22. Februar 2008
 Mag. Alexander Hüttner, LL.M. (Vorsitzender des Aufsichtsrates), seit 22. Februar 2008
 Erwin Hörmann (Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)
 Graf Gotthard Pilati von Thassul zu Daxberg (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Mag. Dr. Martin Pree (Mitglied des Aufsichtsrates, Vorsitzender des Prüfungsausschusses), seit 22. Februar 2008

Bezüge des Vorstands und des Aufsichtsrats

in Euro	SONSTIGE		BONI		VORSTANDSGEHÄLTER/ AUF SICHRATSVERGÜTUNGEN	
	2007/08	2006/07	2007/08	2006/07	2007/08	2006/07
Vorstand	0,00	49.208,47	0,00	71.515,14	373.200,00	240.000,00
Aufsichtsrat	0,00	0,00	0,00	0,00	64.000,00	64.000,00
	0,00	49.208,47	0,00	71.515,14	437.200,00	304.000,00

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Kredite und Vorschüsse an Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats des THI-Konzerns. Es sind keine Aktienoptionspläne oder ähnliche anteilsbasierte Vergütungssysteme vorhanden.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen:

Durch die rechtliche Vertretung/Beratung der Teak Holz International AG, Linz, durch die Saxinger, Chalupsky & Partner Rechtsanwälte GmbH, Linz (Mag. Alexander Hüttner, Vorsitzender des Aufsichtsrates) sind laufende Honorare in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr: TEUR 195) angefallen.

Im Dezember 2007 wurde von der Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz, ein Produktions- und Verwaltungsgebäude zu je gleichen Teilen von der Hörmann Privatstiftung, Linz, und Herrn Klaus Hennerbichler erworben. Der Gesamtbetrag betrug TEUR 153 und wurde zur Gänze bezahlt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten gegenüber Klaus Hennerbichler in Höhe von TEUR 159, resultierend aus den Erwerben der Tochtergesellschaften (Segunda Plantacion Austriaca Teca, S.A, Costa Rica, Servicios Austriacos Uno, S.A., Costa Rica, und der Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz) und gegenüber Erwin Hörmann in Höhe von TEUR 159, resultierend aus den Erwerben der Tochtergesellschaften (Segunda Plantacion Austriaca Teca, S.A, Costa Rica, Servicios Austriacos Uno, S.A., Costa Rica, und der Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz).

Des Weiteren bestehen Finanzverbindlichkeiten gegenüber Erwin Hörmann (TEUR 149) und Klaus Hennerbichler (TEUR 2), die in Zusammenhang mit dem laufenden Geschäftsbetrieb der Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz, stehen.

21. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mit dem Darlehensvertrag vom 12. Dezember 2008 gewährte die Hörmann Privatstiftung, Linz, der Teak Holz International AG, Linz, einen mehrmals ausnützbaren Darlehensrahmen von bis zu TEUR 2.130. Der Liquiditätszufluss ist bis 7. Jänner 2009 in voller Höhe erfolgt. Die Laufzeit beträgt bis zu drei Jahre und wird mit dem 3M EURIBOR + variablem Aufschlag verzinst. Zur Besicherung der aus diesem Darlehensvertrag resultierenden Verpflichtung dienen die Liegenschaften der folgenden costaricanischen Tochtergesellschaften:

- Finca De Los Austriacos, S.A.
- Finca De Los Austriacos Numero Dos, S.A.
- Plantacion Austriaca Teca, S.A.

Mag. Dr. Martin Pree wechselt mit Ende Jänner 2009 vom Aufsichtsrat in den Vorstand.

Mag. Dr. Martin Pree übernimmt mit 1. Februar 2009 die Agenden des bisherigen CFO Mag. Reinhard Pfistermüller, welcher die Teak Holz International AG, Linz, mit 31. Jänner 2009 verlässt. Ab Februar 2009 wird Herr Mag. Dr. Martin Pree gemeinsam mit dem zweiten Vorstandsmitglied, Herrn Klaus Hennerbichler (COO), die zentralen Führungs- und Management-Aufgaben des Konzerns wahrnehmen.

Weitere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde durch den Vorstand des Unternehmens erstellt und am 7. Jänner 2009 für die Veröffentlichung genehmigt.

Linz, am 7. Jänner 2009

Der Vorstand

gez.:
Klaus Hennerbichler

gez.:
Mag. Reinhard Pfistermüller

KONZERN-
ABSCHLUSS
ZUM 30.09.2008

KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007/08

I. BERICHT ÜBER DEN GESCHÄFTSVERLAUF UND DIE WIRTSCHAFTLICHE LAGE

1. Geschäftsverlauf

1.1. Allgemeines zur Teakholz-Branche

Holz ist nach Öl und Erdgas der dritt wichtigste Rohstoff der Welt. Unter den Holzarten ist das edle Teakholz (*Tectona grandis* Linn. f.) – es stammt ursprünglich aus Süd- und Südostasien – eine der interessantesten Spezies der Waldwirtschaft. Teak zählt zu den am längsten bekannten und wertvollsten Hölzern.

Die Nachfrage nach Teakholz im letzten Jahrhundert hat zu einer nicht selten raubbauähnlichen Reduzierung der Urwaldbestände in den Herkunftsländern wie Malaysia, Indonesien, Myanmar, Laos, Thailand oder in Teilen Indiens geführt. Als Folge daraus wurde bald nach der restlosen Plünderung mancher Gebiete begonnen, auf diesen Flächen Teak neu zu bepflanzen. So werden z.B. in Indien seit langem Teak-Plantagen betrieben. Wegen des ungebrochenen Interesses an Teakholz und dem voraussehbaren Ende der Teakholzvorräte aus den Primärwäldern wurde bereits Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts begonnen, auch außerhalb Asiens Teak-Plantagen anzulegen.

Was bisher in den Urwäldern Asiens geschlägert wurde, wird in Zukunft nicht mehr verfügbar sein und dort, wo Teak verfügbar ist, nicht mehr abgebaut werden dürfen. Die hervorragenden Eigenschaften des vielfältig verwendbaren Edelholzes werden besonders in Asien geschätzt. Aufgrund der zunehmenden Wirtschaftskraft Chinas und Indiens gehen Holzexperten sogar von einer noch weiter zunehmenden Nachfrage aus. Auch in Amerika und Europa erfreut sich das Teakholz steigender Bekanntheit und Beliebtheit.

Weltweit gibt es geschätzt 6 Millionen Hektar (ha) Teakfläche. Der Großteil dieser Fläche von 5,5 Millionen ha befindet sich in Asien. 44 % entfallen alleine auf Indien, 31 % liegen in Indonesien, 17 % verteilen sich auf die Länder Thailand, Myanmar, Bangladesh und Sri Lanka. Plantagen werden ebenso in Afrika (0,3 Millionen ha) mit 5 % der weltweiten Teakfläche sowie in Südamerika (0,2 Millionen ha) mit 3 % betrieben. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts wird Teak in Zentral- und Südamerika gepflanzt, in Costa Rica seit 1929. Das Angebot des Rohstoffes in Costa Rica erfolgt über lokale Bauern, traditionelle Plantagen und intensive Plantagenbewirtschaftung. Im Jahr 2000 betrug die Teak-Plantagenfläche in Costa Rica ca. 30.300 ha, welche 17 % der Gesamtplantagenfläche von ungefähr 178.000 ha entsprach.

Objektivierbare Verkaufspreise von Teakholz am Weltmarkt, wie sie durch den Handel an Holzbörsen nachvollziehbar sein könnten, existieren nicht. In der Branche werden Preise von Myanmar-Teak zitiert, da Myanmar eines der wesentlichen Exportländer für Teakholz ist. Die von der ITTO (International Tropical Timber Organization, Japan) regelmäßig publizierten Preise für Myanmar-Teak sind jedoch für Teakholz aus anderen Herkunftsländern lediglich als unverbindlicher Richtwert anzusehen. Letztlich wird der am Markt erzielbare Preis individuell je Verkaufsabschluss durch die konkrete Holzqualität der einzelnen Ladung, ja sogar des einzelnen Baumes, festgelegt.

1.2. Allgemeines zu Teakholz

Das Edelholz Teak - gelegentlich auch als „der Diamant unter den Hölzern“ genannt - ist seit langem bekannt und wird wegen seiner vielfältigen Vorteile und der Widerstandsfähigkeit gegen Witterungseinflüsse umfassend genutzt, etwa im Bootsbau. Geschätzt wird in vielen Anwendungsbereichen der Umstand, dass Teakholz geringe Anfälligkeit gegenüber Nässe zeigt, durch seine Wetterbeständigkeit besonders im Außenbereich Vorteile hat und selbst während des Winters im Freien belassen werden kann.

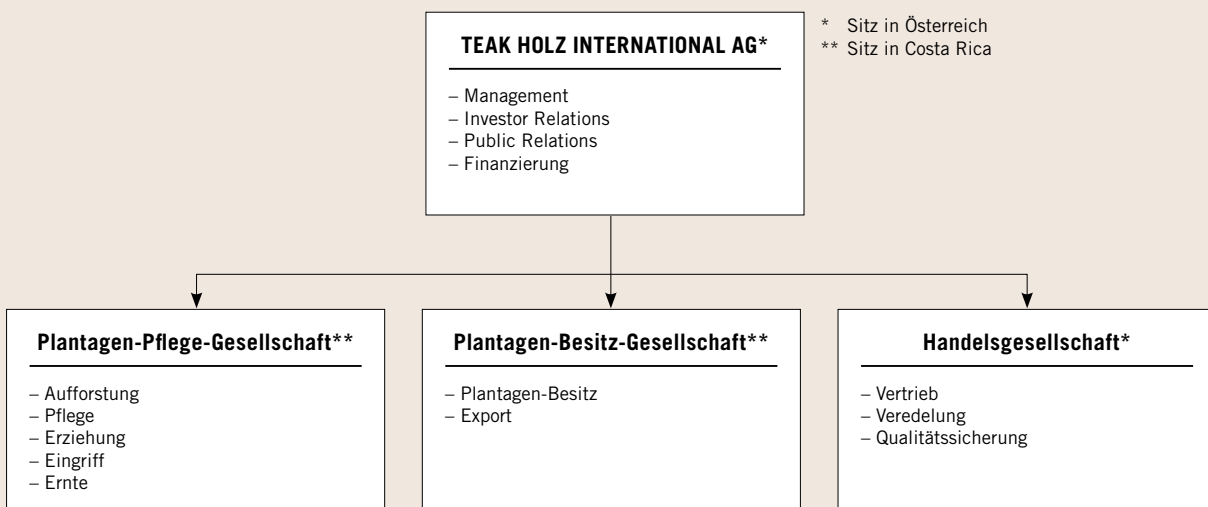
Teak hat eine angenehme, weich anmutende Oberfläche, schiefert nicht, harzt nicht und ist extrem strapazierfähig. Der hohe Anteil an natürlichen Ölen gibt dem Holz eine überdurchschnittlich lange Haltbarkeit und Fugen- und Formfestigkeit. Die herausragenden Eigenschaften des Teakholzes sind die sehr geringen Schwindungswerte (nur etwa halb so groß wie bei Eichenholz) und die konservierenden Eigenschaften, die eine Korrosion vieler metallischer Beschläge und Verbindungen verhindern. Aufgrund des außergewöhnlich guten Stehvermögens und der hohen Resistenz gegen Pilzbefall, Termiten und Chemikalien ist Teak ein weltweit geschätztes Konstruktionsholz für besondere Anforderungen. Anwendungen, etwa als Terrassenbelag, Pool-Umrandung, Gartenmöbel, etc. werden verstärkt auch im Westen bekannter und beliebter.

1.3. Unternehmen

Die Teak Holz International AG (THI) ist ein auf nachhaltiges Teak-Forstinvestment in Costa Rica spezialisiertes, an der Wiener Börse notiertes Unternehmen mit Sitz in Linz, Österreich. Die Gesellschaft konzentriert sich auf die Suche und Aufforstung von für die Produktion des Edelholzes Teak geeigneten Grundstücken (Plantagenentwicklung), die Pflege und intensive Aufzucht der Teak-Plantagen (Betrieb) sowie den weltweiten Vertrieb des harten Plantagen-Teakholzes als Rundholz, in Blöcken und als Schnittholz.

Durch das Kapital des Börsengangs (28. März 2007) konnten im Geschäftsjahr 2006/07 zusätzliche Landflächen in der Größe von etwa 862 ha gekauft werden, sodass die aktuell bewirtschaftete Plantagenfläche insgesamt ca. 1.934 ha beträgt. Als anschaulicher Größenvergleich sei hier die Fläche des Wörthersees oder das ebenso 19 km² große Areal des Flughafens Frankfurt angeführt. Die Teakplantagenflächen der THI befinden sich an der geschützten Pazifikküste Costas Ricas, auf denen ca. 2,12 Millionen individuell gepflegte Teakbäume wachsen. Bis zum Jahr 2014 plant die THI ihre Plantagenfläche auf ungefähr 4.500 ha auszuweiten.

Die Organisationsstruktur der Teak Holz International AG stellt sich wie folgt dar:



In der THI werden die zentralen Führungs- und Management-Aufgaben wahrgenommen und die strategischen und übergreifenden Maßnahmen des THI-Konzerns koordiniert und kontrolliert. Die organisatorische Zuordnung der Funktionen auf die beiden Vorstandsmitglieder stellte sich im Geschäftsjahr 2007/08 wie folgt dar:

VORSTANDSMITGLIEDER	FUNKTIONSBEREICHE
Mag. Reinhard Pfistermüller (CFO)	Finanzen, Treasury, Controlling, Recht und Revision
Klaus Hennerbichler (COO)	Plantagenmanagement, Forstwirtschaft und Einkauf
Beide Vorstände	Strategie, Marketing, Kommunikation, Organisation, Vertrieb, IT

Im THI-Konzern sind zum Stichtag 30. September 2008 neben der Teak Holz International AG acht Tochtergesellschaften einbezogen. Alle Tochtergesellschaften wurden vollkonsolidiert. Minderheiten werden als gesonderte Position innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

	FIRMENNAME	LAND	SITZ	ANTEIL 2007/08
1	Plantacion Austriaca Teca, S.A.	Costa Rica	San Jose Province, County 04 Puriscal	100 %
2	Finca De Los Austriacos, S.A.	Costa Rica	San Jose Province, County 04 Puriscal	83,70 %
3	Finca De Los Austriacos Numero Dos, S.A.	Costa Rica	San Jose Province, County 04 Puriscal	100 %
4	Finca De Los Austriacos Teca Tres, S.A.	Costa Rica	Province of Puntarenas, County 09, Parrita	100 %
5	Finca De La Teca, S.A.	Costa Rica	Province of Puntarenas, County 01, Parrita	100 %
6	Segunda Plantacion Austriaca Teca, S.A.	Costa Rica	San Jose Province	100 %
7	Servicios Austriacos Uno, S.A.	Costa Rica	Alajuela-Alajuela, La Garita	100 %
8	Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH	Österreich	Linz	100 %

Der THI AG unterstehen die Tochterunternehmen des THI-Konzerns. Es sind dies die Plantagen-Besitzgesellschaften (der einzelnen Plantagen) und die Plantagen-Pflegegesellschaft (die Servicios Austriacos Uno, S.A.) mit Sitz in Costa Rica sowie die Teakholz Handels- und Verarbeitungs GmbH mit Sitz in Österreich.

Gemäß den strategischen Vorgaben der THI legt diese den Schwerpunkt in die Sicherung der Rohstoffressourcen. Plantagenflächen werden nach Auffinden, Evaluierung, positiver Entscheidungsfindung und Kauf im Rahmen eigener Besitzgesellschaften geführt. Der operative Betrieb der einzelnen Plantagen (der Besitzgesellschaften) wird durch eine eigene Plantagen-Pflegegesellschaft (die Servicios Austriacos Uno, S.A.) abgewickelt. Darunter sind folgende forstwirtschaftliche Aufgaben zu verstehen: Bodenanalysen und Düngung, Bodenschutz, Aufschließung/ Errichtung der Infrastruktur, Selektion hochwertiger Samen und Pflanzen, Bepflanzung, laufende individuelle Pflege/ Erziehung der Bäume, Astung, Mulchung, mehrere Durchforstungen, Ernte/ Endnutzung, Vorbereitung und Bepflanzung der nächsten Baum-Generation, usw.

Die Organisationsstruktur der Teak Holz International AG gewährleistet, dass modernstes europäisches, forstwirtschaftliches Know-how und Managementwissen nach Costa Rica transferiert wird und gleichzeitig das Unternehmertum im Land gestärkt wird.

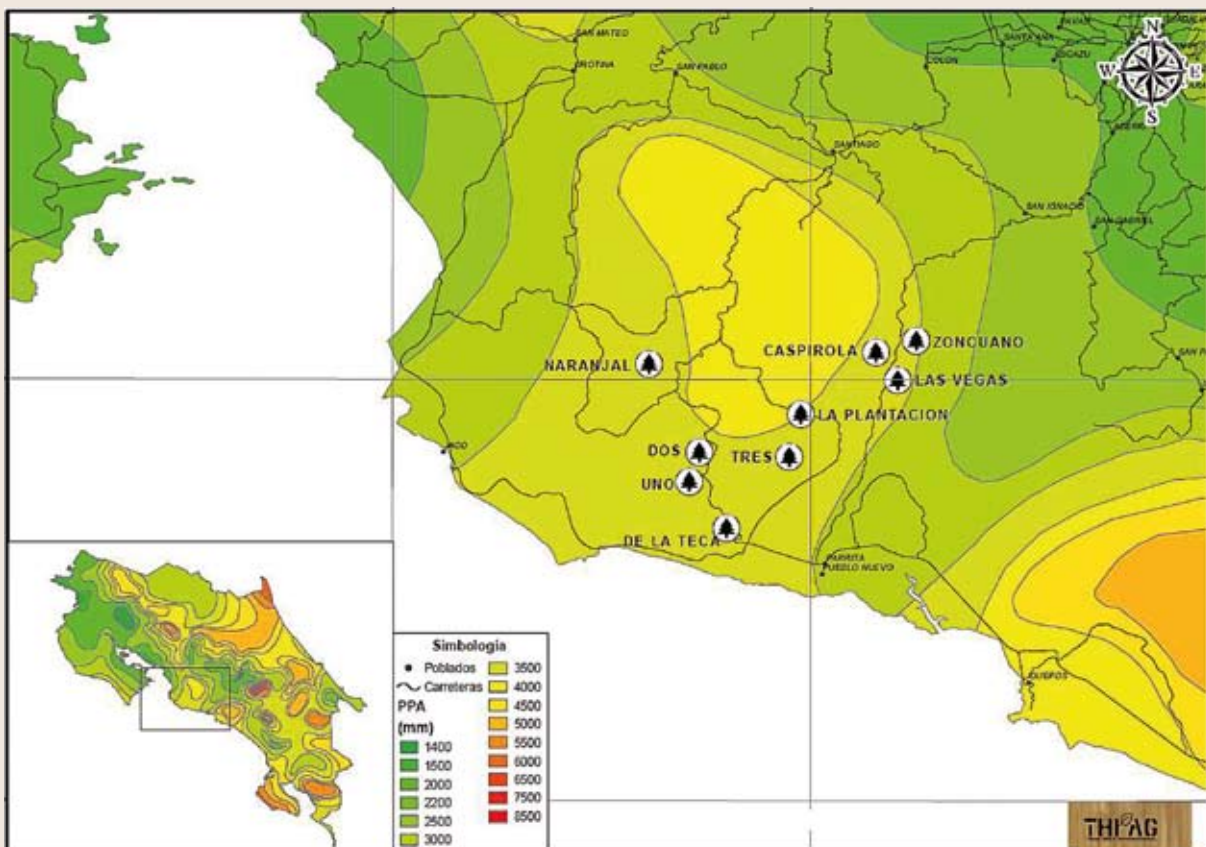
Die in Österreich ansässige Teakholz Handels- und Verarbeitungs GmbH trägt die Verantwortung für den weltweiten Vertrieb und die Erhöhung der Wertschöpfung. In dieser Gesellschaft sind auch Forschung und Entwicklung sowie die Qualitätssicherung angesiedelt. Das Unternehmen hat in Österreich auch eine eigene Produktionsstätte, in welcher Holz veredelt und zu individuell geplanten Produkten verarbeitet wird. Diese Holzprodukte, primär für Anwendungen im Außenbereich, zum Beispiel Teak-Terrassen oder Pool-Umrandungen, werden bisher lediglich in Österreich verkauft.

Seit August 2008 verfügt die Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH über ein sogenanntes „chain-of-custody“-Zertifikat (SW-COC-003355), welches das Unternehmen über die ganze Wertkette hinweg berechtigt, FSC™-Holz zu handeln und zu verarbeiten sowie diese Produkte mit dem FSC™-Logo zu kennzeichnen. Käufer und Verbraucher haben dadurch die Garantie, Holz „aus gut bewirtschaftetem Wald“ zu erhalten.

1.4. Allgemeines zu den THI-Teak-Plantagen

Die Teakholzplantagen der THI befinden sich an der Pazifikküste Costa Ricas. Die westliche Landesseite ist durch die Ausläufer der Kordilleren besonders vor etwaigen Stürmen aus der Karibik geschützt, sodass in den letzten Jahrzehnten keine Stürme aufgetreten sind. Die leicht hügelige Landschaft in ca. 100 bis 600 Meter Meereshöhe bietet die idealen Voraussetzungen für die Aufforstung von Teakholz in dieser Region.

In der Provinz Puntarenas beträgt die Jahresniederschlagsmenge ca. 1.300 – 2.500 mm, wie in der nachfolgenden Abbildung dargestellt. Der Großteil davon fällt in den Monaten Mai bis November. In der Regensaison regnet es jedoch nicht jeden Tag und auch nicht den ganzen Tag. Meistens beginnt es am frühen Nachmittag im Hochland zu regnen, am späten Nachmittag erreicht der Regen die Pazifikküste. In der trockenen Saison (Dezember bis März) hingegen fallen weniger als 100 mm Niederschlag. Die Jahresdurchschnittstemperatur beträgt 24 °C, sowohl die jahreszeitlichen als auch die Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht sind mit ca. 2 °C relativ gering.



Durchschnittliche Jahres-Niederschlagsmengen im Gebiet der THI-Plantagen.

Die hohen Niederschlagsmengen und die vorherige extensive Bewirtschaftung als Weideland haben einen Boden hinterlassen, der hinsichtlich seiner mechanischen Eigenschaften und seiner Tiefe sehr gut geeignet, aber als nährstoffarm zu bezeichnen ist. Um dem Teakbaum Bodenverhältnisse zu bieten, bei denen er optimal versorgt ist und sich schnell entfalten kann, werden die Böden detailliert analysiert, etwaige fehlende Nährstoffe, Kalk oder Düngemittel bedarfsgerecht zugeführt.

Mit Einsetzen der jährlichen Regenzeit im April können Setzlinge im Abstand von ca. drei mal drei Metern gepflanzt werden, die zuvor aus hochwertigen, zertifizierten Samen aufgezogen wurden. Auf einem Hektar werden etwa 1.100 Jungpflanzen gesetzt. Diese Bepflanzungsdichte gewährleistet erfahrungsgemäß eine optimale Plantagenentwicklung.

Um den raschen Wuchs der Bäume bestmöglich zu fördern, wird die Plantage vom Unterwuchs befreit. So wird verhindert, dass andere Pflanzen dem Boden Nährstoffe entziehen bzw. die jungen Teakpflanzen beschatten. Der geschnittene Unterwuchs bleibt als Mulch zur natürlichen Düngung am Boden liegen und schützt so die Plantagenbasis. Die mit Teakholz wieder aufgeforsteten Areale werden von Natur belassenen Waldflächen und Flussläufen durchzogen. Diese sog. „Quebradas“, also die Schutzzonen, bieten wichtige Lebensräume für Fauna und Flora.

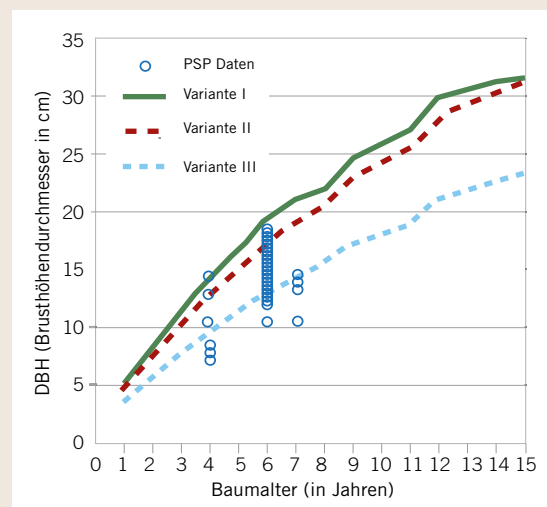
Alle auf den Plantagen gesetzten Maßnahmen werden von mehreren in Österreich ausgebildeten forstwirtschaftlichen Fachkräften organisiert und laufend nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen überwacht. Ein Stab ausgebildeter einheimischer Arbeiter ist ganzjährig fest angestellt. In Spitzenzeiten (z.B. während der Bepflanzung oder den Durchforstungen) werden bedarfsorientiert zusätzlich Personen aus der näheren Umgebung temporär beschäftigt.

Die Teakpflanze hat ein rasches Wachstum und kann unter idealen Bedingungen bereits nach einem Jahr eine Höhe von bis zu drei Metern und einen Durchmesser von vier bis fünf Zentimetern erreichen. Mit dem Höhenwachstum und der Zunahme des Durchmessers wächst der Wert des Baumes stetig an. Sobald trotz individueller Baumpflege - gegebenenfalls durch Konkurrenzierung - bei einzelnen Bäumen ein reduziertes Wachstum zu beobachten ist, werden einzelne Bäume entfernt. Baumentnahmen dieser Art werden nach dem derzeitigen Erkenntnisstand im dritten und im fünften Jahr nach forstwissenschaftlichen Kriterien vorgenommen. Der erste kommerzielle Eingriff erfolgt etwa im achten Jahr und zielt darauf ab, den in den Plantagen verbleibenden Bäumen die besten Wachstumsbedingungen für die Folgejahre zu schaffen. Etwa ab dem fünfzehnten Jahr nach der Bepflanzung kann mit der Ernte (Endnutzung) der Teak-Plantage begonnen werden. Nach der Ernte beginnen die Vorbereitungen für die Bepflanzung der neuen Baum-Generation in den Plantagen.

1.5. Permanente Messflächen

Der Zweck von Wachstumsprognosen ist es, so gut als möglich fundierte Aussagen über das zukünftige Wachstum der Plantagen treffen zu können. Selbst mit der besten zum jeweiligen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Datenbasis (siehe PSP) ist es jedoch nicht möglich, zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen verbindlich abzugeben. Es liegt in der Natur der Dinge, dass das Wachstum jedes Baumes individuell und zahlreichen Einflussfaktoren ausgesetzt ist. In der Folge ist das Wachstum einer Plantage in ihrer Gesamtheit – als Summe der einzelnen darauf befindlichen Bäume - ebenfalls sehr spezifisch zu beurteilen.

In den Plantagen wurde und wird nach repräsentativen statistischen Kriterien ein Netz von sogenannten „Permanent Sampling Plots“ (PSP) etabliert. Eine solche eingerichtete Messfläche hat einen Radius von 12,62 Metern und deckt so die Fläche von



0,05 ha (500 m²) ab. Die Lage jeder Messfläche ist eindeutig durch ihre GPS-Koordinaten identifiziert und elektronisch dokumentiert. Im Gelände ist der PSP klar gekennzeichnet, ebenfalls alle in dieser Kreisfläche befindlichen Bäume. Alle PSP dienen der wiederkehrenden Vermessung zur Feststellung des Wachstums.

Bei der Vermessung, die einmal jährlich während der trockenen Jahreszeit durchgeführt wird, werden u.a. folgende Daten erhoben: Anzahl aller Bäume innerhalb einer permanenten Messfläche, Brusthöhendurchmesser (DBH) und Höhe je Baum. Wenn sich der Baumbestand ändert, etwa aufgrund von Durchforstungsmaßnahmen, so sind diese gefälltten Bäume ebenfalls exakt zu vermessen und in die Dokumentationen aufzunehmen.

In jüngeren Plantagen (Alter bis etwa zwei Jahre) werden ebenfalls Messflächen eingerichtet, die im Vergleich zu den PSP jedoch kleiner sind und von denen die Daten in einer vereinfachten Form erfasst werden.

Den Empfehlungen und Vorgaben von externen Beratern sowie Institutionen folgend, werden die Wachstumsprognosen fortan in Varianten formuliert. In der folgenden Abbildung werden z.B. in den PSP erhobene Brusthöhendurchmesser (DBH) von Bäumen, dargestellt in blauen Kreisen, mit drei errechneten Wachstumskurven für einen 15-jährigen Zeitraum in Beziehung gebracht.

Variante I (grün) zeigt einen möglichen Wachstumsverlauf bei höchsten Erwartungen. Zusätzlich wurde eine konservativere Variante II (rot) errechnet. Die blaue Kurve könnte den Verlauf im unteren Bereich darstellen.

Die periodischen Messungen in der Zukunft werden schrittweise eine Verfeinerung des Datenmaterials bringen und die Wachstumsentwicklung stetig zuverlässiger darstellbar machen. Szenario II oder ein höherer Verlauf hin Richtung Szenario I stellen die Zielsetzungen der THI dar, die durch konsequente optimale Pflege der Plantagen als erreichbar eingestuft werden können und an denen festgehalten wird.

1.6. Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der THI-Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007/08 an der kontinuierlichen Umsetzung der angestrebten Wachstumsstrategie gearbeitet. So wurden im forstwirtschaftlichen Bereich wieder umfangreiche Aktivitäten in den Plantagen gesetzt. Einerseits wurden Routinemaßnahmen ergriffen, basierend auf den langjährigen Erfahrungen unserer Forstfachleute, andererseits auch neue Methoden umgesetzt, die im Rahmen unserer Forschungs- und Entwicklungs-Projekte erarbeitet wurden. In kaufmännischer und organisatorischer Hinsicht wurden ebenfalls die Bedingungen schrittweise verbessert. Der Ausbau der personellen Ressourcen führte zur Intensivierung der Vertriebsaktivitäten auf nationaler und auch internationaler Ebene.

Aktivitäten in den THI-Teak-Plantagen

Im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 2007/08 wurde die Organisation der costa-ricanischen Tochtergesellschaft Servicios Austriacos Uno, S.A. weiterentwickelt, um künftig für die Internationalisierung des Vertriebs effizient aufgestellt zu sein. So wurde im Mai 2008 die Funktion des kaufmännischen Leiters neu besetzt.

In allen THI-Plantagen wurden nahezu flächendeckend Bodenanalysen durchgeführt. Die vor Jahrzehnten durch langjährige Viehhaltung komprimierten Flächen sind oft übersäuert. Nach dem Feststellen des Säuregehalts der Böden wurden der Bedarf und die richtige Menge von Kalkausbringungen ermittelt. Kalk ist ein bewährtes und rasch wirkendes Mittel, um den pH-Wert zu neutralisieren. Kalk belebt die Böden, hat eine düngende Wirkung und ist positiv für die Stammbildung. Weiters wurden, abhängig vom Alter des Baumbestands, individuelle Erziehungsmaßnahmen erledigt, zum Beispiel selektive Astungen.

Die auf den Plantagen der Segunda Plantacion Austriaca Teca, S.A. im Geschäftsjahr 2006/07 unter erstmaliger Verwendung von Mykorrhiza-Pilzkulturen gesetzten Teakjungpflanzen haben sich sehr gut entwickelt. Die Entfernung des Unterwuchses

rund um die Teakbäumchen verbessert das Wachsen. Für eine bessere Nährstoff- und Wasserversorgung förderlich ist auch die sogenannte „Terrassierung“. Dabei werden – speziell in steilerem Gelände – rund um die Stämme flache Mulden ausgehoben und das Gras entfernt. Der Grasschnitt ist auch in der trockenen Zeit (Dezember bis April) notwendig.

Neben den umfassenden Pflegearbeiten in allen Plantagen wurde auf ausgesuchten Versuchsflächen begonnen, verschiedene und auch neue Arten der Durchforstung zu erproben. Daraus konnten für die künftigen ersten kommerziellen Durchforstungen wichtige Erkenntnisse gewonnen werden, die zur Effizienzsteigerung und zur Wirtschaftlichkeit wesentlich beitragen werden.

Vertriebsaktivitäten

Mit Anfang Februar 2008 wurde in der Teakholz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz, die Funktion eines Vertriebsleiters/ International Sales Managers geschaffen. Das Hauptaugenmerk dieser Funktion liegt neben der Erhöhung der Wertschöpfung auf dem Auf- und Ausbau moderner und effizienter internationaler Vertriebsstrukturen. Auch zur besseren Bearbeitung des nationalen Marktes wurden die Ressourcen verbessert. Anfang August 2008 wurde ein neuer Geschäftsführer der Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz, bestellt. Vielfältige Erfahrungen mit Teak, leitende Tätigkeit bei Aufforstungsprojekten sowie Vertriebskenntnisse waren die ausschlaggebenden Kriterien bei der Personalauswahl. Die wesentlichen Schwerpunkte der Aufgaben des neuen Geschäftsführers werden die Forcierung des Vertriebs auf nationaler und internationaler Ebene und die weitere Pflege der Forschungsaktivitäten sein.

Im Geschäftsjahr wurde im Werk Schöndorf eine Holz-Trockenanlage in Betrieb genommen. Die Anlage ist am neuesten Stand der Technik und ermöglicht es, den zur weiteren Verarbeitung nötigen spezifischen Trockengrad je Holzart (Teak und andere Hölzer) exakt zu kalibrieren. Die standardisierte Holzfeuchte optimiert die Weiterverarbeitung und garantiert ideale Holzeigenschaften des Endprodukts und somit hohe Kundenzufriedenheit.

Werbemaßnahmen wurden gesetzt und der komplette Relaunch des Internetauftritts (www.TEAK-austria.com) durchgeführt, um die Bekanntheit und Marktdurchdringung der Teakholz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz, zu erhöhen.

1.7. Ereignisse in der Holding-Gesellschaft

Der erste konsolidierte Konzernabschluss der THI AG des Geschäftsjahres 2006/07 wurde erstellt und am 28. Jänner 2008 termingerecht veröffentlicht. Am 22. Februar 2008 fand in Linz die 1. ordentliche Hauptversammlung der THI AG statt. Die anwesenden Aktionäre und Gäste lobten den informativen Geschäftsbericht und den erstmals präsentierten Kurzfilm über die Teak-Plantagen in Costa Rica. Sämtliche Beschlüsse der sieben Tagesordnungspunkte wurden von den Aktionären mit großer Mehrheit oder einstimmig angenommen. So auch die Beschlussfassung über die Ermächtigung des Vorstandes, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, innerhalb von fünf Jahren das Grundkapital der Gesellschaft auf maximal die Hälfte des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals erhöhen zu können. Alle detaillierten Abstimmungsergebnisse wurden noch am Tag der Hauptversammlung publiziert und online verfügbar gemacht.

Der Aufsichtsrat wurde für die satzungsgemäße Funktionsperiode bis einschließlich Geschäftsjahr 2011/12 neu gewählt und setzt sich wie folgt zusammen: Mag. Alexander Hüttner, LL.M. (NYU) hat nun die Position des Vorsitzenden des Aufsichtsrates übernommen. Wie schon bisher, ist Herr Erwin Hörmann stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates und Gotthard Graf Pilati von Thassul zu Daxberg Mitglied des Aufsichtsrates. Als neues Aufsichtsratsmitglied wurde Herr Mag. Dr. Martin Pree gewählt, der auch die Funktion des Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übernommen hat.

2. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

Schlüsselzahlen in TEUR	2007/08	VORJAHR	+/- %
Teak Holz International AG, Konzernabschluss			
Vollkonsolidierte Unternehmen	8	8	0,00
Inland	1	1	0,00
Ausland	7	7	0,00
Umsatzerlöse	311	194	60,54
Wertzuwachs der biologischen Aktiven	6.549	23.186	-71,75
Konzernjahresergebnis	2.680	14.321	-81,29
Personalaufwand	1.823	1.199	52,09
Sachanlagen	11.365	11.132	2,10
Biologische Vermögenswerte	117.787	111.459	5,68
Bilanzsumme	135.218	133.272	2,41
Eigenkapital	112.132	109.452	2,45
Zahlungsmittel und -äquivalente	819	6.021	-86,39
Kennzahlen zur Ertragslage:			
Betriebsergebnis (EBIT)	2.632	20.916	-87,42
Eigenkapitalrentabilität*	2,35%	19,11%	
Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage:			
Nettoverschuldung*	13.606	9.026	50,74
Eigenkapitalquote*	82,93%	82,13%	
Nettoverschuldungsgrad*	12,13%	8,25%	
Cashflow-Kennzahlen:			
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-3.839	-2.041	88,10
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-405	-10.169	-96,01
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-958	18.162	-105,27

* Die Berechnung erfolgt gemäß KFS/BW 3 Empfehlung zur Ausgestaltung finanzieller Leistungsindikatoren im Lagebericht bzw. Konzernlagebericht.

2.2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

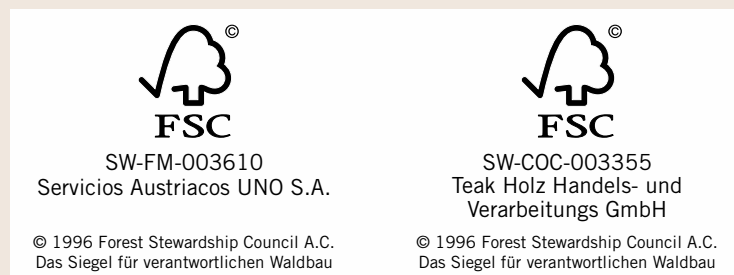
Aufgrund der Tätigkeit als Holding des THI-Konzerns bestehen nur wenige (wesentliche) nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Die künftige Entwicklung der THI ist maßgeblich von der Entwicklung und vom Wachstum der costa-ricanischen Teak-Plantagen sowie dem anschließenden Vertrieb des Holzes durch die Vertriebstochter abhängig.

Explizit kann als nichtfinanzieller Leistungsindikator das forstwirtschaftliche Know-how angeführt werden. Durch die Einführung eines Forschungs- und Entwicklungsbereiches im Konzern kann sichergestellt werden, dass die technischen Weiterentwicklungen im Forstsektor sowie im Baumschulwesen laufend verfolgt werden und an die relevanten Mitarbeiter weitergegeben werden. Ebenso stellen Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter einen wesentlichen Teil der Personalentwicklung dar.

	2007/08	VORJAHR
Werttreiber des Konzerns		
Stammaktien	6.241.032	6.241.032
Plantagengröße in ha	1.934	1.934
Entwicklung der Mitarbeiter (Stand per 30.09.2008)		
Österreich	23	15
Costa Rica	83	150

3. Vorgänge von wesentlicher Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

Nachdem bereits im August 2008 die Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz, ein sogenanntes „chain-of-custody“-Zertifikat, (SW-COC-003355) von der Umweltschutzorganisation Rainforest Alliance verliehen bekam, ist nun auch das zweite operative THI-Tochterunternehmen, die Servicios Austriacos Uno, S.A., Costa Rica, FSC™-zertifiziert. An die in Costa Rica ansässige Plantagen-Pflegegesellschaft wurde Mitte November 2008 das Forstbewirtschaftungs-Zertifikat, (SW-FM-003610), verliehen. Die Urkunde bestätigt, dass vier Teak-Plantagen (Finca Uno, Finca Dos, Finca de la Teca und Finca Naranja) mit der Gesamtfläche von 850 Hektar den Grundsätzen des „Forest Stewardship Council“ entsprechen. Die Zertifizierung wurde durch die internationale Umweltschutzorganisation Rainforest Alliance (SmartWood Program) durchgeführt. Sie wird die Einhaltung der FSC™-Prinzipien auch weiterhin regelmäßig prüfen. Die Zertifikate sind nun fünf Jahre gültig. Hinweis: „Nicht im Geltungsumfang inkludiert ist die Produktkette („chain-of-custody“), sodass durch die Servicios Austriacos UNO, S.A. kein zertifiziertes Holz dieser Plantagen verkauft werden darf. „Der FSC™ und Rainforest Alliance/SmartWood sind nicht verantwortlich für Behauptungen jedweder finanzieller Art zu Erträgen aus Kapitalanlagen und bestätigen diese nicht.“



Bezüglich weiterführender Informationen zu Forest Stewardship Council (FSC) und Rainforest Alliance (SmartWood Program) wird auf folgende Internetauftritte verwiesen:

www.fsc.org www.fsc-deutschland.de www.ra.org www.rainforest-alliance.org/index_german.cfm

Stärkung der Liquidität

Mit dem Darlehensvertrag vom 12. Dezember 2008 gewährt die Hörmann Privatstiftung, Linz, der Teak Holz International AG, Linz, einen mehrmals ausnützbaren Darlehensrahmen von bis zu TEUR 2.130. Der Liquiditätszufluss ist bis 7. Jänner 2009 in voller Höhe erfolgt. Die Laufzeit beträgt bis zu drei Jahre und wird mit dem 3M EURIBOR + variablem Aufschlag verzinst. Zur Besicherung der aus diesem Darlehensvertrag resultierenden Verpflichtung dienen die Liegenschaften der folgenden costa-ricanischen Tochtergesellschaften:

- Finca De Los Austriacos, S.A.
- Finca De Los Austriacos Numero Dos, S.A.
- Plantacion Austriaca Teca, S.A.

Veränderungen im Management

Wie am 17. Dezember 2008 bekannt gegeben, verlässt Mag. Reinhard Pfistermüller die THI AG mit 31. Jänner 2009. Die Trennung erfolgt einvernehmlich. Herr Mag. Pfistermüller wird sich der strategischen Weiterentwicklung seiner eigenen Unternehmens-Beteiligungen widmen. Herr Mag. Dr. Martin Pree übernimmt mit 1. Februar 2009 die Agenden des bisherigen CFO. Seit Februar 2008 war Herr Mag. Dr. Pree Mitglied des THI AG-Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses und wird mit Ende Jänner 2009 aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Ab Anfang Februar 2009 wird Herr Mag. Dr. Pree gemeinsam mit dem zweiten Vorstandsmitglied, Herrn Klaus Hennerbichler (COO), die zentralen Führungs- und Management-Aufgaben des THI-Konzerns wahrnehmen.

Andere Vorgänge von wesentlicher Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres sind nicht eingetreten.

II. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND RISIKEN DES UNTERNEHMENS

1. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Im Laufe des letzten Geschäftsjahres hat sich gezeigt, dass das in den letzten Jahren vom THI-Konzern und dem Forschungs- und Entwicklungs-Team erarbeitete Forstwirtschafts-Know-how verstärkt von Externen nachgefragt wird. So wurden für Investoren zum Beispiel Vermarktungskonzepte erarbeitet, Machbarkeitsstudien erstellt, Brachland-Analysen durchgeführt oder fremde Teak-Plantagen mit bereits existierendem Baumbestand für eine Vermarktung evaluiert, etc. Diese beispielhaften Beratungstätigkeiten könnten künftig für den THI-Konzern ein neues weiteres Geschäftsfeld darstellen.

Die Aktivitäten der THI und ihrer Gesellschaften konzentrieren sich bislang primär auf das Auffinden und Analysieren von Flächen in Costa Rica, die für die Bepflanzung und Kultivierung als Teakholz-Plantagen geeignet sind. Nach der Entscheidung zum Kauf konkreter Liegenschaften wurden und werden diese Flächen für die Bepflanzung erschlossen und vorbereitet und in der Folge nach forstwissenschaftlichen Kriterien bepflanzt, gedüngt und laufend gepflegt.

Nach Jahren der Vorbereitungen und der damit verbundenen Investitionen weisen die ersten Plantageflächen nun jene Altersstruktur auf, um eine erste kommerzielle Durchforstung zu erfahren. In den letzten Monaten wurden vereinzelt Test-Durchforstungen durchgeführt, um daraus technische und wirtschaftliche Erkenntnisse für die im Geschäftsjahr 2008/09 geplanten ersten größeren Durchforstungen zu gewinnen. Mit der ersten Baumanzahlreduktion wird voraussichtlich im Jänner/ Februar 2009 begonnen. Das so gewonnene Durchforstungsholz wird größtenteils als Rundholz vermarktet werden. Erste Verträge mit Abnehmern wurden bereits abgeschlossen.

Die Teakholz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz, ein 100% THI-Tochterunternehmen, trägt die Verantwortung für den weltweiten Vertrieb. In dieser Gesellschaft wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr eine moderne und effiziente Vertriebsorganisation aufgebaut und vertriebsstarke neue Mitarbeiter aufgenommen.

Folgende Entwicklungen auf dem Markt können sich positiv auf die Vermarktungserfolge auswirken:

- die aktuelle Klima-Diskussion
- Vermarktung von CO₂-Zertifikaten aus nachhaltiger Plantagenbewirtschaftung
- Einschränkung bzw. Verbot von Edelfholz-Raubbau in tropischen Urwäldern
- steigendes Problembewusstsein und erhöhte Sensibilität der Käufer und Konsumenten
- Trend zu nachwachsenden Rohstoffen im Einklang mit ökologischen Anforderungen als nachhaltiges Investment
- Einbeziehung sozialer Aspekte und sozialer Verantwortung gegenüber Mitarbeitern, insbesondere in Costa Rica
- steigender Wohlstand in China und Indien, den traditionellen Teakholz-Anwendern
- die Produkteigenschaften, Vorteile und Verwendungsvielfalt von Teakholz wird zunehmend auch von Konsumenten in Europa und den USA bekannt und geschätzt
- erhöhte Nachfrage nach hochwertigen Holzqualitäten in den westlichen Industrieländern
- steigende Nachfrage und eingeschränktes Angebot führt üblicherweise zur Preiserhöhung

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Aufgrund der jungen Unternehmensgeschichte und des nachhaltigen Geschäftsmodells bestehen Risiken und Ungewissheiten.

Personalrisiken

- Das Management der THI-Gruppe ist auf wenige Know-how- und Entscheidungsträger konzentriert.
- Personalressourcen wurden im kaufmännischen Bereich in Costa Rica und im Vertrieb in Österreich ausgebaut, Führungspositionen wurden erstmals bzw. neu besetzt.
- Forstarbeiten in Regenwald-Plantagen sind immer risikobehaftet. Durch Sicherheitsausrüstung, Schulung und vorbeugende Erste Hilfe-Einrichtungen sollen diese nicht nur reduziert, sondern vermieden werden.

Operatives Risiko

- Die Bewirtschaftung von Plantagen in der freien Natur ist natürlichen und klimatischen Einflüssen unterschiedlicher Art (z.B. Regen, Sturm, Gewitter) ausgesetzt, die Risiko widerspiegeln können. Deshalb kommt der Wahl der Standorte wesentliche Bedeutung zu. Die Westküste Costa Ricas bietet hier die besten und relativ sichersten Voraussetzungen.

Geschäftsrisiken

- Die Konzentration auf ein Land in Mittelamerika, Costa Rica, macht das Unternehmen von der Entwicklung des Landes abhängig. Costa Rica hat jedoch seit langem die stabilste politische und wirtschaftliche Entwicklung von allen mittelamerikanischen Ländern.
- Die bisherigen Vorlaufkosten der letzten Jahre können erst mit der Holzernte in späteren Jahren gedeckt werden. Durch bevorstehende Durchforstungen in den folgenden Geschäftsjahren können Erlöse bereits vor der Endnutzung (Ernte) erzielt werden.
- Der THI-Konzern ist auch wesentlich von der künftigen Entwicklung der Vertriebsgesellschaft abhängig. Hier wurden bereits die Ressourcen und das Know-how ausgebaut, um die Marktchancen nützen zu können.

Finanzrisiken:

Hinsichtlich der Finanzrisiken verweist der THI-Konzern auf den Punkt „Risikomanagement“ des Konzernabschlusses.

III. BERICHT ÜBER DIE FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten der THI werden über das Tochterunternehmen Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz, abgewickelt. Neben allgemeinen Forschungstätigkeiten wird derzeit das Hauptaugenmerk auf das Projekt mit der Kurzbezeichnung „Kompetenzzentrum Teak Austria“ gesetzt.

Für diese Projekte war der Zeitraum von 03/2007 bis 03/2009 die ursprüngliche Zielsetzung. Während zahlreiche Teilprojekte erfolgreich und termingerecht abgeschlossen und dokumentiert werden konnten, kam es bei einzelnen Teilprojekten jedoch auch zu Verzögerungen bzw. Verschiebungen des Zeithorizonts. Ursachen waren etwa der Wechsel bei einem Projektpartner, naturbedingte Einschränkungen (Regen in Costa Rica), schwierige Terminkoordination aufgrund mehrerer Partner und der räumlichen Distanz zu Costa Rica, längere Vorbereitungen in der Projektvorphase, die von allen Projektpartnern unterschätzt wurden. Auf Empfehlung der FFG Forschungsförderungs-Gesellschaft Österreich wurde die erste Forschungsperiode bis 12/2008, die zweite Forschungsperiode bis 12/2009 ausgedehnt.

Beabsichtigter Nutzen des Projekts:

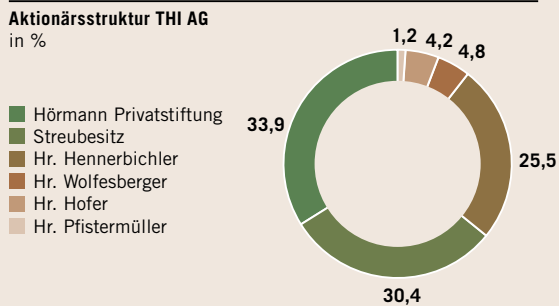
Die THI erwartet sich von dem Projekt wesentliche Ergebnisse im Bereich Zuwachsleistung, Qualitätssicherung, Materialkunde und Produktzertifizierung, die dem Unternehmen einen umfangreichen Know-how-Vorsprung gegenüber den Mitbewerbern sichern sollen.

Bei den Projekten wird mit mehreren Instituten der Universität für Bodenkultur in Wien (BOKU), WoodKplus (Institut für Holzforschung) sowie der FFG Forschungsförderungsgesellschaft Österreich und der Zertifizierungsstelle HFA Holzforschung Austria zusammengearbeitet.

IV. ANGABEN GEMÄSS ÜBERNAHMERECHTS-ÄNDERUNGSGESETZ 2006

Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus auf Inhaber lautenden Stückaktien. Nach dem Prinzip „One Share - One Vote“ vermitteln sämtliche ausgegebenen Aktien die gleichen Rechte und Pflichten. Es bestehen keine Beschränkungen die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend und dem Vorstand sind keine Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern bekannt, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien einschränken. Dem Vorstand sind zum Berichtsstichtag zwei Beteiligungen bekannt, die zumindest fünf Prozent betragen.

Die Aktionärsstruktur zum 30. September 2008 stellt sich wie folgt dar:



Keinem Aktionär stehen besondere Kontrollrechte zu. Die Hörmann Privatstiftung, Linz, Klaus Hennerbichler, Dr. Thomas Wolfesberger, Mag. Johannes Hofer und Mag. Reinhard Pfistermüller haben sich vertraglich verpflichtet, Aktien an der Gesellschaft nur nach Einholung der Zustimmung der Vertragspartner zu veräußern. Die Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes ergeben sich ausschließlich aus den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes 1965 (AktG) in der jeweils geltenden Fassung.

Das Grundkapital der THI AG in Höhe von EUR 31.205.160 besteht aus 6.241.032 auf Inhaber lautenden Stückaktien. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Kapitalrücklagen in der Höhe von EUR 2.249.796,63 aufgelöst. Die Gesellschaft hat keine bedeutenden Vereinbarungen abgeschlossen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden.

Hinsichtlich der Entwicklung/Zusammensetzung des Kapitals des THI-Konzerns verweisen wir auf die im Konzernabschluss beinhaltete Konzerneigenmittelüberleitung.

Linz, am 7. Jänner 2009

Der Vorstand

gez.:
Klaus Hennerbichler

gez.:
Mag. Reinhard Pfistermüller

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der Teak Holz International AG, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 30. September 2008, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzerngeldflussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 30. September 2008 endende Geschäftsjahr sowie eine Zusammenfassung der wesentlichen angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und sonstige Anhangangaben.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler, ist; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es aufgrund beabsichtigter oder unbeabsichtigter Fehler. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzungen berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung eines Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems des Konzerns abzugeben.

Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2008 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind.

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass der Konzern besonderen Risiken ausgesetzt ist, die ihrer Natur nach für ein in der Entwicklungsphase befindliches Unternehmen typisch sind.

Der Konzernabschluss zum 30. September 2008 weist ein Konzernjahresergebnis in Höhe von TEUR 2.680 aus. Dieses ergibt sich maßgeblich aus den Anpassungen der beizulegenden Zeitwerte der Teakbäume und stellt daher einen reinen Buchgewinn dar. Entsprechende Geld-Zuflüsse ergeben sich erst im Zeitpunkt der Veräußerung der biologischen Vermögenswerte.

Der Konzern ist dabei von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung seiner costa-ricanischen Plantagengesellschaften und den Aktivitäten der Vertriebsgesellschaft abhängig. Wie in den Erläuterungen im Konzernabschluss (Anlage 1, Erläuterung 3, Biologische Vermögenswerte in Costa Rica) ausgeführt, haben die von den costa-ricanischen Tochtergesellschaften angepflanzten und bewirtschafteten Teakbäume zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht die entsprechende Marktreife erlangt. Erste Ernten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in geringem Umfang durchgeführt, jedoch sind größere Ernten und Holzverkäufe von costa-ricanischem Teak und damit zusammenhängende Umsatzerlöse laut den Plänen der Gesellschaft erst ab dem Geschäftsjahr 2008/09 zu erwarten.

Der Teak Holz International AG, Linz, wurde im Dezember 2008 ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 2.130 gewährt. Der Liquiditätszufluss ist bis zum 7. Jänner 2009 in voller Höhe erfolgt (vgl. Anlage 1, Erläuterung 21, Ereignisse nach dem Bilanzstichtag). Die Geschäftsleitung geht daher davon aus, dass die Finanzierung für das kommende Geschäftsjahr gesichert ist. Eine erhebliche Verzögerung oder ein Fehlschlag in der Aufforstung oder Vermarktung der costa-ricanischen Teak-Hölzer kann mittelfristig den Bestand des Unternehmens gefährden.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, den 7. Jänner 2009

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

gez.:
Mag. Dr. Aslan Milla

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2007/2008 in seinen Sitzungen die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft einschließlich ihrer Konzernunternehmen berichtet.

Sowohl der Jahresabschluss und der Lagebericht als auch der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 wurden von der PwC Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 1030 Wien, Erdbergstraße 200, geprüft.

Die Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis zu keinen Einwendungen geführt. Der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 30. September 2008 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung vermittelt und der Lagebericht im Einklang mit dem Jahresabschluss steht. Der Abschlussprüfer bestätigt weiters, dass der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. September 2008 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, vermittelt und der Konzernlagebericht im Einklang mit dem Konzernabschluss steht.

Der Abschlussprüfer hat in seiner Ergänzung zum Bestätigungsvermerk darauf hingewiesen, dass die Gesellschaft und der Konzern, respektive, Risiken ausgesetzt sind, die für ein in der Entwicklungsphase befindliches Unternehmen typisch sind. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand die existierenden Risiken, wie auch im Lagebericht und Konzernlagebericht dargestellt, eingehend diskutiert. Der Vorstand wird dem Aufsichtsrat, vor allem in der Phase der Einrichtung des Risikomanagements, das ab Mitte des Geschäftsjahres 2008/2009 operativ sein soll, regelmäßig über die Veränderungen der Risikosituation berichten.

Der Abschlussprüfer hat in seinem Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss festgehalten, dass das Konzernjahresergebnis in Höhe von TEUR 2.680 einen reinen Buchgewinn darstellt und sich Geld-Zuflüsse erst im Zeitpunkt der Veräußerung der biologischen Vermögenswerte ergeben werden. Es wird weiters darauf hingewiesen, dass der Konzern von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung seiner costaricanischen Plantagengesellschaften und den Aktivitäten der Vertriebsgesellschaften abhängig ist. Erste Ernten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in geringem Umfang durchgeführt, jedoch sind größere Ernten und Holzverkäufe von costa-ricanischem Teak und damit zusammenhängende Umsatzerlöse laut den Plänen der Gesellschaft erst ab dem Geschäftsjahr 2008/09 zu erwarten.

Der Abschlussprüfer hat in seinem Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss festgehalten, dass der Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 2.250 maßgeblich auf Personal-, Verwaltungs- und Beratungsaufwendungen zurückzuführen ist, denen keine entsprechenden Umsatzerlöse gegenüberstehen. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand die Aufwands- und Erlössituation eingehend besprochen. Der Vorstand hat berichtet, dass ein Gutteil der Aufwendungen im Geschäftsjahr 2007/2008 im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr 2007/2008 vorbereiteten Kapitalmaßnahmen entstanden sind. Zur Erlössituation der Gesellschaft hat der Vorstand erläutert, dass aufgrund der Holdingfunktion der Gesellschaft eigene Umsatzerlöse nicht erwirtschaftet werden, sondern diese in Hinkunft aus der operativen Tätigkeit der Konzerngesellschaften erwartet werden und aufgrund der Langfristigkeit des Investments in Teak Holz sich Umsatzerlöse in den nächsten Jahren zunächst aus Durchforstungen einstellen und in der Folge aus Endrodungen der Plantagen ergeben werden. Wie im Konzernlagebericht dargestellt, werden erste Erlöse aus der operativen Tätigkeit der costa-ricanischen Konzerngesellschaften im Geschäftsjahr 2008/2009 erwartet, mit steigender Tendenz in den Folgejahren.

Weiters wurde durch den Abschlussprüfer festgehalten, dass im Dezember 2008 ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 2.130 gewährt wurde, wobei der Liquiditätszufluss bereits erfolgt ist. Die Geschäftsleitung geht daher davon aus, dass die Finanzierung für zumindest das kommende Geschäftsjahr abgesichert ist. Eine erhebliche Verzögerung oder ein Fehlschlag in der Aufforstung oder Vermarktung kann mittelfristig den Bestand des Unternehmens gefährden.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 21. Jänner 2009 behandelt. Der Prüfungsausschuss hat sich in seinem Bericht an den Aufsichtsrat dem Ergebnis der Abschlussprüfung angeschlossen und ist nach der von ihm vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Konzernlageberichtes des Vorstandes, des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses und der von ihm vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung zum abschließenden Ergebnis gelangt, dass kein Anlass zur Beanstandung gegeben ist.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Bericht des Prüfungsausschusses und damit auch dem Ergebnis der Abschlussprüfung an. Auch nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung des Lageberichtes und des Konzernlageberichtes des Vorstandes, des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses und der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung der Geschäftsführung ist kein Anlass zur Beanstandung gegeben.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 125 Abs 2 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat hat den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht zustimmend zur Kenntnis genommen.

Der Aufsichtsrat schlägt für die Wahl des Abschlussprüfers die PwC Wirtschaftsprüfung GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, 1030 Wien, Erdbergstraße 200, als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008/2009 vor.

Linz, am 21. Jänner 2009

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates

gez.:

Mag.iur. Alexander Hüttner, LL.M. (NYU)

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 82 ABS. 4 Z 3 BÖRSEG

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Linz, am 7. Jänner 2009

Der Vorstand

gez.:
Klaus Hennerbichler

gez.:
Mag. Reinhard Pfistermüller

ERKLÄRUNG ALLER
GESETZLICHEN
VERTRETER



JAHRESABSCHLUSS
zum 30. September 2008 der
TEAK HOLZ INTERNATIONAL AG, LINZ



INHALTSVERZEICHNIS

JAHRESABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2008

JAHRESABSCHLUSS ZUM 30. SEPTEMBER 2008

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2008	62
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007/08	64
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007/08	65
LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007/08	76
BESTÄTIGUNGSVERMERK	83
ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 82 ABS. 4 Z 3 BÖRSEG	84

BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2008

AKTIVA	30.09.2008 EUR	30.09.2007 TEUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögenswerte		
Software	8.779,34	0
II. Sachanlagen		
1. Bauten auf fremdem Grund	10.255,60	12
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	126.486,63	122
	136.742,23	134
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	92.252.932,11	84.327
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	6.039
3. Beteiligungen	0,00	6
	92.252.932,11	90.372
	92.398.453,68	90.506
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.767,21	18
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	64.260,98	851
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	19.487,54	9
	120.515,73	878
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	3.290.238,14	8.412
	3.410.753,87	9.290
C. Rechnungsabgrenzungsposten	54.944,98	21
Summe der Aktiva	95.864.152,53	99.817

PASSIVA		
	30.09.2008 EUR	30.09.2007 TEUR
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital	31.205.160,00	31.205
II. Kapitalrücklagen		
1. gebundene	7.590.000,00	7.590
2. nicht gebundene	51.945.604,67	54.196
	59.535.604,67	61.786
III. Bilanzgewinn	0,00	0
	90.740.764,67	92.991
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	131.187,72	55
2. Steuerrückstellungen	0,00	55
3. sonstige Rückstellungen	270.787,66	181
	401.975,38	291
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.240.688,35	5.919
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	128.780,48	248
3. sonstige Verbindlichkeiten, davon aus Steuern EUR 12.958,78 (Vorjahr: TEUR 3), davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 13.537,01 (Vorjahr: TEUR 13)	351.943,65	368
	4.721.412,48	6.535
Summe der Passiva	95.864.152,53	99.817
Haftungsverhältnisse	910.000,00	910

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007/08

	2007/08 EUR	2006/07 TEUR
1. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	3.735,28	10
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	4.600,00	1
c) übrige	72.539,91	41
	80.875,19	52
2. Personalaufwand		
a) Gehälter	-870.497,30	-671
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-87.024,48	-62
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-143.761,62	-120
d) sonstige Sozialaufwendungen	-3.869,72	-3
	-1.105.153,12	-856
3. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-44.878,82	-28
4. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 13 fallen	-2.814,82	-568
b) übrige	-928.522,87	-2.697
	-931.337,69	-3.265
5. Zwischensumme aus Z 1 bis 4 (Betriebsergebnis)	-2.000.494,44	-4.097
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	208.298,08	178
7. Aufwendungen aus Finanzanlagen, davon	-99.016,61	0
a) Abschreibungen EUR 97.216,69 (Vorjahr: TEUR 0)		
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen EUR 97.216,69 (Vorjahr: TEUR 0)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-353.913,18	-292
9. Zwischensumme aus Z 6 bis 8 (Finanzergebnis)	-244.631,71	-114
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.245.126,15	-4.211
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.670,48	-1
12. Jahresfehlbetrag	-2.249.796,63	-4.212
13. Auflösung von Kapitalrücklagen	2.249.796,63	4.212
14. Bilanzgewinn	0,00	0

ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007/08

Einleitung

Die Teak Holz International AG, Linz, in der Folge als „THI AG“ bezeichnet, ist eine österreichische börsennotierte Aktiengesellschaft (Wertpapiernummer AToTEAKHOLZ8 unter der Bezeichnung TEAK HOLZ INT. AG) mit dem Sitz in 4040 Linz, Freistädter Straße 313 und agiert als Mutter für Tochtergesellschaften in Österreich und in Costa Rica.

Die Aktien der THI AG werden seit 29. März 2007 im Segment Standard Market Continuous an der Wiener Börse gehandelt.

A. ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Auf den vorliegenden Jahresabschluss zum 30. September 2008 wurden die Rechnungslegungsbestimmungen des Unternehmensgesetzbuches in der geltenden Fassung angewandt.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und Bilanzierung sowie unter Beachtung der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Bei der Bilanzierung und Bewertung wurde den allgemein anerkannten Grundsätzen Rechnung getragen. Dabei wurden die im § 201 Abs. 2 UGB kodifizierten Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ebenso beachtet wie die Gliederungs- und Bewertungsvorschriften für die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der §§ 195 bis 211 und 222 bis 235 UGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

B. KONZERNVERHÄLTNISSE

Die Teak Holz International AG ist die Muttergesellschaft der THI-Gruppe und steht mit deren Töchtern (verbundenen Unternehmen) in einem Konzernverhältnis.

Die Teak Holz International AG mit Sitz in 4040 Linz, Freistädter Straße 313, stellt als Obergesellschaft der THI-Gruppe einen verpflichteten Konzernabschluss nach § 245a Abs. 1 UGB auf.

C. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

1. Anlagevermögen

Die Bewertung der ausschließlich entgeltlich erworbenen **immateriellen Vermögensgegenstände** und der **Sachanlagen** erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer entsprechenden planmäßigen linearen Abschreibungen.

Für Zugänge während der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wurde eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge während der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres eine halbe Jahresabschreibung angesetzt.

Die Abschreibung für Zugänge erfolgt nach Maßgabe des Zeitpunktes ihrer Inbetriebnahme.

Die planmäßigen **Abschreibungen** erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden in einem betragsmäßig nicht wesentlichen Umfang im Jahr der Anschaffung oder Herstellung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Zugang und Abgang dargestellt.

Die **Finanzanlagen** sind mit den Anschaffungskosten zum Bilanzstichtag bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden auch dann vorgenommen, wenn die Wertminderung voraussichtlich nicht von Dauer ist.

Von **Zuschreibungen** wurde abgesehen, um den niedrigeren Wertansatz bei der steuerrechtlichen Gewinnermittlung beibehalten zu können.

2. Umlaufvermögen

2. 1. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden mit Nennwerten bilanziert.

2. 2. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die auf Fremdwährung lautenden Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Entstehungskurs oder dem niedrigeren Kurs zum Bilanzstichtag bilanziert.

2. 3. Steuerabgrenzungsposten

Zum Bilanzstichtag bestanden keine **latenten Gewinnsteuern** auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Ergebnis.

3. Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der unternehmerischen Vorsicht in Höhe des voraussichtlichen Anfalls gebildet.

Zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bestehen gegenüber Mitarbeitern (Ausnahme Vorstände - gemäß vertraglicher Vereinbarung) keine gesetzlichen und kollektivvertraglichen **Abfertigungsverpflichtungen**.

Die Berechnung der **Rückstellung für Abfertigungen der Vorstände** erfolgte gemäß vertraglicher Vereinbarung.

4. Verbindlichkeiten

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte unter Bedachtnahme auf den Grundsatz der Vorsicht mit ihrem Rückzahlungsbetrag.

Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

D. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

Aktiva

1. Anlagevermögen

ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS

in Euro

	Anschaffungs-/Herstellungskosten				Stand 30.09.2008
	Stand 01.10.2007	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
Software	0,00	10.974,17	0,00	0,00	10.974,17
I. Sachanlagen					
1. Bauten auf fremdem Grund	12.819,50	0,00	0,00	0,00	12.819,50
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung*					
	133.640,43	128.369,16	105.112,50	0,00	156.897,09
	146.459,93	128.369,16	105.112,50	0,00	169.716,59
II. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	84.327.438,69	1.147.717,00	0,00	6.874.993,11	92.350.148,80
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen**	6.038.461,04	0,00	0,00	-6.038.461,04	0,00
3. Beteiligungen	5.950,00	0,00	5.950,00	0,00	0,00
	90.371.849,73	1.147.717,00	5.950,00	836.532,07	92.350.148,80
	90.518.309,66	1.287.060,33	111.062,50	836.532,07	92.530.839,56
* davon geringwertige Vermögensgegenstände gemäß § 13 EStG		5.887,81	5.887,81		
** davon Übertrag aus dem Umlaufvermögen					836.532,07

Restbuchwerte				
	kumulierte Abschreibungen	Stand 30.09.2008	Stand 30.09.2007	Abschreibungen des laufenden Geschäftsjahres
	2.194,83	8.779,34	0,00	2.194,83
	2.563,90	10.255,60	11.537,55	1.281,95
	30.410,46	126.486,63	122.084,64	41.402,04
	32.974,36	136.742,23	133.622,19	42.683,99
	97.216,69	92.252.932,11	84.327.438,69	97.216,69
	0,00	0,00	6.038.461,04	0,00
	0,00	0,00	5.950,00	0,00
	97.216,69	92.252.932,11	90.371.849,73	97.216,69
	132.385,88	92.398.453,68	90.505.471,92	142.095,51

5.887,81

JAHRES-
 ABSCHLUSS ZUM
 30.09.2008

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Software

Die aktivierten Aufwendungen für immaterielle Vermögensgegenstände setzen sich wie folgt zusammen:

	2007/08 EUR	VORJAHR TEUR
Software	8.779,34	0

Die angeführten Aufwendungen betreffen die Anschaffung einer Buchhaltungssoftware. .

II. Sachanlagen

1. Bauten auf fremdem Grund

Die aktivierten Aufwendungen für Investitionen setzen sich wie folgt zusammen:

	2006/07 EUR	VORJAHR TEUR
Bauten auf fremdem Grund	10.255,60	11.537,55

Die angeführten Aufwendungen wurden für den Umbau des Büros verwendet.

2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Den linear vorgenommenen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	JAHRE
EDV-Anlagen	3 bis 5
Kraftfahrzeuge, Anhänger etc.	5
Büromaschinen	5
sonstige Büroeinrichtung (Stühle, Dekoration)	5
sonstige Büroeinrichtung (Möbel)	10

Finanzielle Verpflichtungen der Gesellschaft aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen betragen:

in Euro	IM FOLGENDEN GESCHÄFTSJAHR	IN DEN FOLGENDEN 5 GESCHÄFTSJAHREN
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	17.489,76	39.412,89
Verpflichtungen aus Mietverträgen	21.678,85	108.394,25
	39.168,61	147.807,14
Vorjahr:	IM FOLGENDEN GESCHÄFTSJAHR	IN DEN FOLGENDEN 5 GESCHÄFTSJAHREN
Verpflichtungen aus Leasingverträgen	17.501,76	37.598,44
Verpflichtungen aus Mietverträgen	16.812,60	84.063,00
	34.314,36	121.661,44

III. Finanzanlagen

Zusatzangaben gemäß § 238 Z 2 UGB

	BUCHWERT AM 30.09.2008 EUR	HÖHE DES ANTEILS %	WÄHRUNG	HÖHE DES EIGENKAPITALS	ERGEBNIS DES LETZTEN GESCHÄFTSJAHRES
Anteile an verbundenen Unternehmen im Anlagevermögen					
Plantacion Austriaca Teca, S.A., San Jose Province, County 04 Puriscal, Costa Rica	36.078.703,22	100,00	CRC	812.850.000,00	0,00
Finca De Los Austriacos, S.A., San Jose Province, County 04 Puriscal, Costa Rica	38.924.027,87	83,70	CRC	146.604.000,00	0,00
Finca De Los Austriacos Numero Dos, S.A., San Jose Province, County 04 Puriscal, Costa Rica	4.573.932,00	100,00	CRC	1.600.000,00	0,00
Finca De Los Austriacos Teca Tres, S.A., Province of Puntarenas, County 09, Parrita, Costa Rica	2.539.602,00	100,00	CRC	1.000.000,00	0,00
Finca De La Teca, S.A., Province of Pun- tarenas, County 01, Parrita, Costa Rica	4.422.636,00	100,00	CRC	3.000.000,00	0,00
Servicios Austriacos Uno, S.A., Alajuela- Alajuela, La Garita, Costa Rica	2.451.726,22	100,00	CRC	171.028.920,23	-916.487.132,42
Segunda Plantacion Austriaca Teca, S.A., San Jose Province, Costa Rica	3.262.304,80	100,00	CRC	2.240.559.726,20	0,00
Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz	0,00	100,00	EUR	-979.315,29	-836.479,52
	92.252.932,11				

Der Anteil an der Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz, in Höhe von EUR 97.216,69 wurde aufgrund des negativen Eigenkapitals der Gesellschaft zu 100 % wertberichtigt.

Die Teakplantagen BeteiligungsgmbH, Linz, wurde per 31. Oktober 2007 liquidiert.

JAHRES-
ABSCHLUSS ZUM
30.09.2008

2. Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in Euro	GESAMTBETRAG	DAVON RESTLAUFZEIT < 1 JAHR
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	36.767,21	36.767,21
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	64.260,98	64.260,98
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	19.487,54	19.487,54
	120.515,73	120.515,73
Vorjahr		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.542,22	17.542,22
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	851.500,78	851.500,78
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	9.094,56	9.094,56
	878.137,56	878.137,56

Es gab weder Pauschalwertberichtigungen noch wechselseitig verbriefte Forderungen.

In den **Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen** sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 64.260,98 ausgewiesen.

	EUR
Verrechnungskonto Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz	50.065,21
Forderungen L&L Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz	14.195,77
	64.260,98

Vorjahr	EUR
Verrechnungskonto Servicios Austriacos Uno, S.A., Costa Rica	836.532,07
Verrechnungskonto Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH, Linz	14.968,71
	851.500,78

Die **sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände** setzen sich wie folgt zusammen:

	EUR
sonstige Forderungen	100,00
Vorsteuer Deutschland	88,33
Verrechnungskonto Löhne und Gehälter	19.299,21
	19.487,54

Die **sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände** enthalten keine wesentlichen Erträge, die erst nach dem Bilanzstichtag wirksam werden.

Passiva

1. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 31.205.160 und ist in 6.241.032 auf Inhaber lautende Stück aktien zerlegt. Der Vorstand ist, nach Beschluss der Hauptversammlung vom 22. Februar 2008, gemäß § 169 Abs. 1 AktG ermächtigt, das Grundkapital, innerhalb von 5 Jahren ab dem Tag der Eintragung der Satzungsänderung in das Firmenbuch, auf bis zu EUR 46.807.740 zu erhöhen.

2. Rückstellungen

Die **sonstigen Rückstellungen** setzen sich aus folgenden Rückstellungen zusammen:

in Euro	30.09.2008	VORJAHR
Rückstellungen für Sonstiges (AR-Vergütungen)	110.000,00	64.000,00
Rückstellung für nicht konsumierten Urlaub	61.821,13	12.614,97
Rückstellung für Sonderzahlungen	29.966,53	24.618,90
Rückstellung für Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten	69.000,00	80.000,00
	270.787,66	181.233,87

3. Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr. Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten waren zum Bilanzstichtag EUR 2.500.000 (Vorjahr: EUR 3.727.177,54) besichert.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthalten folgende wesentliche Aufwendungen, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden:

in Euro	30.09.2008	VORJAHR
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzamt	11.175,77	0,00
Abgaben an Gemeinde, Magistrat	1.783,01	2.749,90
Sozialversicherungsanstalten	13.537,01	13.122,87
Verrechnungskonto Löhne und Gehälter	0,00	34.477,73
Verrechnungskonto Spesenabrechnungen	620,30	0,00
sonstige Verrechnungen	7.520,87	0,00
	34.636,96	50.350,50

4. Haftungsverhältnisse

in Euro	30.09.2008	DAVON GEGENÜBER VERBUNDENEN UNTERNEHMEN
Bürgschaft für die Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH	900.000,00	900.000,00
Akkreditiv Haftung	10.000,00	10.000,00
	910.000,00	910.000,00

E. ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen

Im Posten „Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen“ sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 76.180,68 (Vorjahr: EUR 55.007,04) sowie Leistungen an Mitarbeitervorsorgekassen in Höhe von EUR 10.843,80 (Vorjahr: 7.180,96) ausgewiesen. Die Dotierung der Rückstellungen für Abfertigungen betrifft zwei Vorstandsmitglieder und ergibt sich aus vertraglicher Vereinbarung.

2. Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen

In den **übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind enthalten:

in Euro	2007/08	2006/07
Fremdleistungen	23.084,93	46.580,87
Werbung	224.848,64	598.775,71
Provisionen an Dritte	35.000,00	939.262,00
Rechts-, Prüfungs- und Beratungsaufwand	279.721,78	736.759,78

Weiters sind Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von EUR 2.200,41 (Vorjahr: EUR 3.927,03) enthalten.

3. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** belasten das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von EUR 4.670,48 (Vorjahr: EUR 1.092).

F. SONSTIGE ANGABEN

Pflichtangaben über Organe und Arbeitnehmer

1. Mitarbeiterstand zum Bilanzstichtag

	2007/08	VORJAHR
Angestellte	13	9

2. Organe

a. Gesamtbezüge des Vorstandes/des Aufsichtsrates

Die **Gesamtbezüge des Vorstandes/des Aufsichtsrates** betragen im Geschäftsjahr EUR 424.723,61.

in Euro	30.09.2008	VORJAHR
Vorstand	373.200,00	360.723,61
Aufsichtsrat	64.000,00	64.000,00

b. Zusammensetzung des Vorstandes im Geschäftsjahr 2007/08

Mag. Reinhard Pfistermüller (CFO)
 Klaus Hennerbichler (COO)

c. Zusammensetzung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2007/08

Dr. Thomas Wolfesberger (Vorsitzender des Aufsichtsrates), bis 22. Februar 2008
 Mag. Alexander Hüttner, LL.M. (Vorsitzender des Aufsichtsrates), seit 22. Februar 2008
 Erwin Hörmann (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates)
 Gotthard Graf Pilati von Thassul zu Daxberg (Mitglied des Aufsichtsrates)
 Mag. Dr. Martin Pree (Mitglied des Aufsichtsrates, Vorsitzender des Prüfungsausschusses), seit 22. Februar 2008

Linz, am 7. Jänner 2009

Der Vorstand

gez.:
 Klaus Hennerbichler

gez.:
 Mag. Reinhard Pfistermüller

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2007/08

I. Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

1. Geschäftsverlauf

1.1. Allgemeines zur Teakholz-Branche

Holz ist nach Öl und Erdgas der drittwichtigste Rohstoff der Welt. Unter den Holzarten ist das edle Teakholz (*Tectona grandis* Linn. f.) – es stammt ursprünglich aus Süd- und Südostasien – eine der interessantesten Spezies der Waldwirtschaft. Teak zählt zu den am längsten bekannten und wertvollsten Hölzern.

Die Nachfrage nach Teakholz im letzten Jahrhundert hat zu einer nicht selten raubbauähnlichen Reduzierung der Urwaldbestände in den Herkunftsländern, wie Malaysien, Indonesien, Myanmar, Laos, Thailand oder in Teilen Indiens geführt. Als Folge daraus wurde bald nach der restlosen Plünderung mancher Gebiete begonnen, auf diesen Flächen Teak neu zu bepflanzen. So werden z.B. in Indien seit langem Teak-Plantagen betrieben. Wegen des ungebrochenen Interesses an Teakholz und dem voraussehbaren Ende der Teakholzvorräte aus den Primärwäldern wurde bereits Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts begonnen, auch außerhalb Asiens Teak-Plantagen anzulegen.

Was bisher in den Urwäldern Asiens geschlägert wurde, wird in Zukunft nicht mehr verfügbar sein und dort, wo Teak verfügbar ist, nicht mehr abgebaut werden dürfen. Die hervorragenden Eigenschaften des vielfältig verwendbaren Edelholzes werden besonders in Asien geschätzt. Aufgrund der zunehmenden Wirtschaftskraft Chinas und Indiens gehen Holzexperten sogar von einer noch weiter zunehmenden Nachfrage aus. Auch in Amerika und Europa erfreut sich das Teakholz steigender Bekanntheit und Beliebtheit.

Weltweit gibt es geschätzt 6 Millionen Hektar (ha) Teakfläche. Der Großteil dieser Fläche von 5,5 Millionen ha befindet sich in Asien. 44 % entfallen alleine auf Indien, 31 % liegen in Indonesien, 17 % verteilen sich auf die Länder Thailand, Myanmar, Bangladesh und Sri Lanka. Plantagen werden ebenso in Afrika (0,3 Millionen ha) mit 5 % der weltweiten Teakfläche sowie in Südamerika (0,2 Millionen ha) mit 3 % betrieben. Seit Beginn des 20. Jahrhunderts wird Teak in Zentral- und Südamerika gepflanzt, in Costa Rica seit 1929. Das Angebot des Rohstoffes in Costa Rica erfolgt über lokale Bauern, traditionelle Plantagen und intensive Plantagenbewirtschaftung. Im Jahr 2000 betrug die Teak-Plantagenfläche in Costa Rica ca. 30.300 ha, welche 17 % der Gesamtplantagenfläche von ungefähr 178.000 ha entsprach.

Objektivierbare Verkaufspreise von Teakholz am Weltmarkt, wie sie durch den Handel an Holzbörsen nachvollziehbar sein könnten, existieren nicht. In der Branche werden Preise von Myanmar-Teak zitiert, da Myanmar eines der wesentlichen Exportländer für Teakholz ist. Die von der ITTO (International Tropical Timber Organization, Japan) regelmäßig publizierten Preise für Myanmar-Teak sind jedoch für Teakholz aus anderen Herkunftsländern lediglich als unverbindlicher Richtwert anzusehen. Letztlich wird der am Markt erzielbare Preis individuell je Verkaufsabschluss durch die konkrete Holzqualität der einzelnen Ladung, ja sogar des einzelnen Baumes, festgelegt.

1.2. Allgemeines zu Teakholz

Das Edelholz Teak – gelegentlich auch als „der Diamant unter den Hölzern“ genannt – ist seit langem bekannt und wird wegen seiner vielfältigen Vorteile und der Widerstandsfähigkeit gegen Witterungseinflüsse umfassend genutzt, etwa im Bootsbau. Geschätzt wird in vielen Anwendungsbereichen der Umstand, dass Teakholz geringe Anfälligkeit gegenüber Nässe zeigt, durch seine Wetterbeständigkeit besonders im Außenbereich Vorteile hat und selbst während des Winters im Freien belassen werden kann.

Teak hat eine angenehme, weich anmutende Oberfläche, schiefert nicht, harzt nicht und ist extrem strapazierfähig. Der hohe Anteil an natürlichen Ölen gibt dem Holz eine überdurchschnittlich lange Haltbarkeit und Fugen- und Formfestigkeit. Die herausragenden Eigenschaften des Teakholzes sind die sehr geringen Schwindungswerte (nur etwa halb so groß wie bei Eichenholz) und die konservierenden Eigenschaften, die eine Korrosion vieler metallischer Beschläge und Verbindungen verhindern. Aufgrund des außergewöhnlich guten Stehvermögens und der hohen Resistenz gegen Pilzbefall, Termiten und Chemikalien ist Teak ein weltweit geschätztes Konstruktionsholz für besondere Anforderungen. Anwendungen, etwa als Terrassenbelag, Pool-Umrandung, Gartenmöbel, etc. werden verstärkt auch im Westen bekannter und beliebter.

1.3. Unternehmen

Die Teak Holz International AG (THI) ist ein österreichisches börsennotiertes Unternehmen mit Sitz in Linz. Die THI ist die Muttergesellschaft (Holding) und im Besitz von acht im Anhang der Gesellschaft angeführten Tochtergesellschaften. Zum Stichtag 30. September 2008 waren dies:

	FIRMENNAME	LAND	SITZ	ANTEIL 2007/08
1	Plantacion Austriaca Teca, S.A.	Costa Rica	San Jose Province, County 04 Puriscal	100 %
2	Finca De Los Austriacos, S.A.	Costa Rica	San Jose Province, County 04 Puriscal	83,70 %
3	Finca De Los Austriacos Numero Dos, S.A.	Costa Rica	San Jose Province, County 04 Puriscal	100 %
4	Finca De Los Austriacos Teca Tres, S.A.	Costa Rica	Province of Puntarenas, County 09, Parrita	100 %
5	Finca De La Teca, S.A.	Costa Rica	Province of Puntarenas, County 01, Parrita	100 %
6	Segunda Plantacion Austriaca Teca, S.A.	Costa Rica	San Jose Province	100 %
7	Servicios Austriacos Uno, S.A.	Costa Rica	Alajuela-Alajuela, La Garita	100 %
8	Teak Holz Handels- und Verarbeitings GmbH	Österreich	Linz	100 %

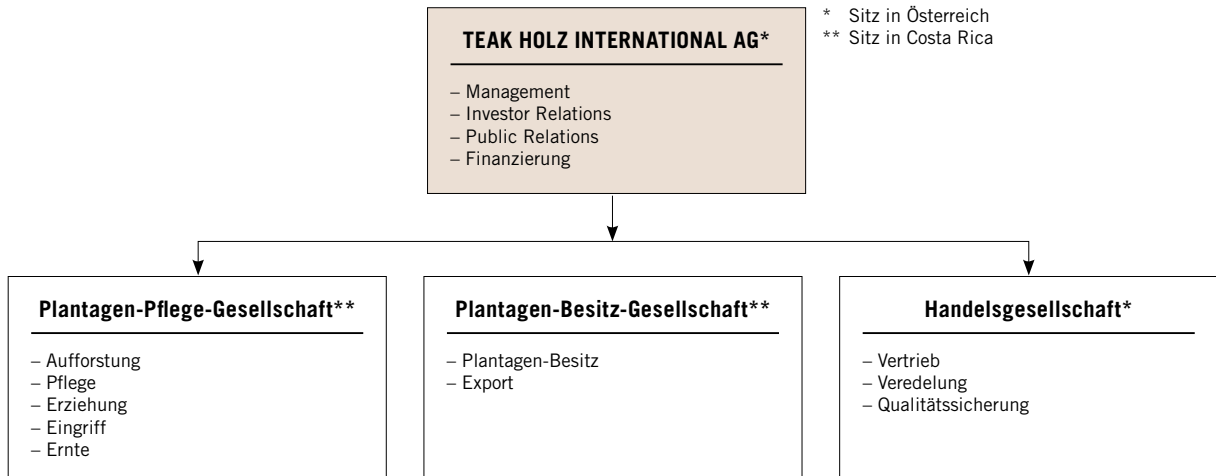
Die wirtschaftliche Tätigkeit der THI besteht im Investment in hochwertige Teakplantagen in Costa Rica und moderne Handelsstrukturen zur Bedienung der Märkte in Europa, Asien und Amerika. Die THI spezialisiert sich auf nachhaltiges Teak-Forstinvestment in Costa Rica und ist am operativen Betrieb der Plantagen leitend involviert. Diese Aufgaben (u.a. die Suche und Aufforstung von für die Produktion des Edelholzes Teak geeigneten Grundstücken, Forschung & Entwicklung, die Pflege und intensive Aufzucht der Teak-Plantagen sowie der weltweite Vertrieb des harten Plantagen-Teakholzes als Rundholz, in Blöcken und als Schnittholz) werden von den Tochtergesellschaften erfüllt.

In der THI werden die zentralen Führungs- und Management-Aufgaben wahrgenommen und die strategischen und übergreifenden Maßnahmen des THI-Konzerns koordiniert und kontrolliert. Die organisatorische Zuordnung der Funktionen auf die beiden Vorstandsmitglieder stellte sich im Geschäftsjahr 2007/08 wie folgt dar:

VORSTANDSMITGLIEDER	FUNKTIONSBEREICHE
Mag. Reinhard Pfistermüller (CFO)	Finanzen, Treasury, Controlling, Recht und Revision
Klaus Hennerbichler (COO)	Plantagenmanagement, Forstwirtschaft und Einkauf
Beide Vorstände	Strategie, Marketing, Kommunikation, Organisation, Vertrieb, IT

Organisationsstruktur

Die Organisationsstruktur der Teak Holz International AG stellt sich wie folgt dar:



Der THI AG unterstehen die Tochterunternehmen des THI-Konzerns. Es sind dies die Plantagen-Besitzgesellschaften (der einzelnen Plantagen), die Plantagen-Pflegegesellschaft (die Servicios Austriacos Uno, S.A.) mit Sitz in Costa Rica sowie die Teakholz Handels- und Verarbeitungs GmbH mit Sitz in Österreich.

Gemäß den strategischen Vorgaben der THI legt diese den Schwerpunkt in die Sicherung der Rohstoffressourcen. Plantagenflächen werden nach Auffinden, Evaluierung, positiver Entscheidungsfindung und Kauf im Rahmen eigener Besitzgesellschaften geführt. Der operative Betrieb der einzelnen Plantagen (der Besitzgesellschaften) wird durch eine eigene Plantagen-Pflegegesellschaft (die Servicios Austriacos Uno, S.A.) abgewickelt. Darunter sind folgende forstwirtschaftlichen Aufgaben zu verstehen: Bodenanalysen und Düngung, Bodenschutz, Aufschließung/Errichtung der Infrastruktur, Selektion hochwertiger Samen und Pflanzen, Bepflanzung, laufende individuelle Pflege/ Erziehung der Bäume, Astung, Mulchung, mehrere Durchforstungen, Ernte/ Endnutzung, Vorbereitung und Bepflanzung der nächsten Baum-Generation, usw.

Die Organisationsstruktur der Teak Holz International AG gewährleistet, dass modernstes europäisches forstwirtschaftliches Know-how und Managementwissen nach Costa Rica transferiert werden und gleichzeitig das Unternehmertum im Land gestärkt wird.

Die in Österreich ansässige Teakholz Handels- und Verarbeitungs GmbH trägt die Verantwortung für den weltweiten Vertrieb und die Erhöhung der Wertschöpfung. In dieser Gesellschaft sind auch Forschung und Entwicklung sowie die Qualitätssicherung angesiedelt. Das Unternehmen hat in Österreich auch eine eigene Produktionsstätte, in welcher Holz veredelt und zu individuell geplanten Produkten verarbeitet wird. Diese Holzprodukte, primär für Anwendungen im Außenbereich, zum Beispiel Teak-Terrassen oder Pool-Umrandungen, werden bisher lediglich in Österreich verkauft.

Seit August 2008 verfügt die Teak Holz Handels- und Verarbeitungs GmbH über ein sogenanntes „chain-of-custody“-Zertifikat (SW-COC-003355), welches das Unternehmen über die ganze Wertkette hinweg berechtigt, FSC™-Holz zu handeln und zu verarbeiten sowie diese Produkte mit dem FSC™-Logo zu kennzeichnen. Käufer und Verbraucher haben dadurch die Garantie, Holz „aus gut bewirtschaftetem Wald“ zu erhalten.

1.4. Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahrs

Die Gesellschaft weist im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007/08 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 2.250 aus. Dieser Verlust ist auf die laufenden Betriebsaufwendungen, insbesondere auf die gestiegenen Personalwendungen (Erhöhung des Mitarbeiterstands um vier Personen) zurückzuführen, denen noch keine entsprechenden Umsatzerlöse und Dividendenerträge aus den Tochtergesellschaften gegenüberstehen.

2. Bericht über Zweigniederlassungen

Zum Zeitpunkt des Bilanzstichtages besitzt die THI AG keine Zweigniederlassungen.

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

3.1. Finanzielle Leistungsindikatoren

SCHLÜSSELZAHLEN	2007/08	VORJAHR	+/- %
in TEUR			
Personalaufwand	1.105	856	29,15
Anlagevermögen	92.398	90.506	2,09
(davon Finanzanlagen)	92.253	90.372	2,08
Erwerb Anteile an verbundenen Unternehmen	0	84.327	-100,00
Bilanzsumme	95.864	99.817	-3,96
Eigenkapital	90.741	92.991	-2,42
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten*	3.290	8.412	-60,89

* Die unter dem Bilanzposten „Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten“ ausgewiesenen Guthaben bei Kreditinstituten beinhalten von der Gesellschaft veranlagte Termingelder in Höhe von TEUR 2.500 mit einer Laufzeit von mehr als drei Monaten.

SCHLÜSSELZAHLEN	2007/08	VORJAHR	+/- %
In TEUR			
Kennzahlen zur Ertragslage			
EBIT**	-1.891	-3.919	-51,74
Eigenkapitalrentabilität**	-2,47%	-4,53%	
Kennzahlen zur Vermögens- und Finanzlage:			
Nettoverschuldung**	3.582	62	5.641,47
Eigenkapitalquote**	94,66%	93,16%	
Nettoverschuldungsgrad**	3,95%	0,07%	
Cashflow-Kennzahlen:			
Netto-Geldfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-2.246	-4.473	-49,78
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-1.197	-12.782	-90,64
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-1.679	23.099	-107,27

** Die Berechnung erfolgt gemäß KFS/BW 3 Empfehlung zur Ausgestaltung finanzieller Leistungsindikatoren im Lagebericht bzw. Konzernlagebericht

3.2. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Auf Grund der Tätigkeit als Holding des THI-Konzerns bestehen nur wenige (wesentliche) nichtfinanzielle Leistungsindikatoren. Die künftige Entwicklung der THI ist maßgeblich von der Entwicklung und vom Wachstum der costa-ricanischen Teak-Plantagen sowie dem anschließenden Vertrieb des Holzes durch die Vertriebstochter abhängig.

Explizit kann als nichtfinanzieller Leistungsindikator das forstwirtschaftliche Know-how angeführt werden. Durch die Einführung eines Forschungs- und Entwicklungsbereiches im Konzern kann sichergestellt werden, dass die technischen Weiterentwicklungen im Forstsektor sowie im Baumschulwesen laufend verfolgt werden und an die relevanten Mitarbeiter weitergegeben werden. Ebenso stellen Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen für alle Mitarbeiter einen wesentlichen Teil der Personalentwicklung dar.

ENTWICKLUNG DER MITARBEITER (Stand per 30.09.2008)	2007/08	VORJAHR
Österreich	13	9

4. Vorgänge von wesentlicher Bedeutung, die nach Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind

FSC™-Zertifikat bestätigt vier Teak-Plantagen Einhaltung der FSC™-Grundsätze

Nachdem bereits im August 2008 die Teakholz Handels- und Verarbeitungs GmbH ein sogenanntes „chain-of-custody“-Zertifikat (SW-COC-003355) von der Umweltschutzorganisation Rainforest Alliance verliehen bekam, ist nun auch das zweite operative THI-Tochterunternehmen, die Servicios Austriacos Uno, S.A., FSC™-zertifiziert. An die in Costa Rica ansässige Plantagen-Pflegegesellschaft wurde Mitte November 2008 das Forstbewirtschaftungs-Zertifikat (SW-FM-003610) verliehen. Die Urkunde bestätigt, dass vier Teak-Plantagen (Finca Uno, Finca Dos, Finca de la Teca und Finca Naranjal) mit der Gesamtfläche von 850 Hektar den Grundsätzen des „Forest Stewardship Council“ entsprechen.

Die Zertifizierung wurde durch die internationale Umweltschutzorganisation Rainforest Alliance (SmartWood Program) durchgeführt. Sie wird die Einhaltung der FSC™-Prinzipien auch weiterhin regelmäßig prüfen. Die Zertifikate sind nun fünf Jahre gültig. Hinweis: „Nicht im Geltungsumfang inkludiert ist die Produktkette („chain-of-custody“), sodass durch die Servicios Austriacos UNO, S.A. kein zertifiziertes Holz dieser Plantagen verkauft werden darf. Der FSC™ und Rainforest Alliance/SmartWood sind nicht verantwortlich für Behauptungen jedweder finanziellen Art zu Erträgen aus Kapitalanlagen und bestätigen diese nicht.“

Mit dem Darlehensvertrag vom 12. Dezember 2008 gewährt die Hörmann Privatstiftung der Teak Holz International AG ein rückzahlbares Darlehen in der Höhe von EUR 2.130.000,00. Die Laufzeit beträgt 3 Jahre und wird mit dem 3M EURIBOR + Aufschlag verzinst. Der Liquiditätszufluss ist bis 7. Jänner 2009 in voller Höhe erfolgt.

Veränderungen im Management

Wie am 17. Dezember 2008 bekanntgegeben, verlässt Herr Mag. Reinhard Pfistermüller die THI AG mit 31. Jänner 2009. Die Trennung erfolgt einvernehmlich. Herr Mag. Pfistermüller wird sich der strategischen Weiterentwicklung seiner eigenen Unternehmens-Beteiligungen widmen. Herr Mag. Dr. Martin Pree übernimmt mit 1. Februar 2009 die Agenden des bisherigen CFO. Seit Februar 2008 war Herr Mag. Dr. Pree Mitglied des THI AG-Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses und wird mit Ende Jänner 2009 aus dem Aufsichtsrat ausscheiden. Ab Anfang Februar 2009 wird Herr Mag. Dr. Pree gemeinsam mit dem zweiten Vorstandsmitglied, Herrn Klaus Hennerbichler (COO), die zentralen Führungs- und Management-Aufgaben des THI-Konzerns wahrnehmen.

VI. Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

1. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Aktivitäten der THI und ihrer Gesellschaften konzentrieren sich bislang primär auf das Auffinden und Analysieren von Flächen in Costa Rica, die für die Bepflanzung und Kultivierung als Teakholz-Plantagen geeignet sind. Nach der Entscheidung zum Kauf konkreter Liegenschaften, wurden und werden Besitzgesellschaften gegründet. Die THI ist leitend in die operativen Geschäftstätigkeiten der Tochterunternehmen als Management- und Finanzholding involviert.

2. Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Durch ihre Geschäftstätigkeit ist die THI folgenden wesentlichen Risiken und Ungewissheiten ausgesetzt: Es ist geplant, durch Nutzung derivativer Finanzinstrumente bestimmte Risiken zu minimieren bzw. sich dagegen abzusichern. Im Geschäftsjahr 2007/08 waren aber noch keine Derivate im Einsatz.

▪ Fremdwährungs- und Wechselkursrisiken

Fremdwährungs- und Wechselkursrisiken sind als relevant zu klassifizieren. Für zukünftige geschäftliche Transaktionen, die in einer anderen Währung als dem EUR vereinbart werden, ist die Absicherung gegenüber dem Fremdwährungsrisiko durch derivative Finanzinstrumente geplant.

▪ Liquiditätsrisiken

Ein vorsichtiges Liquiditätsmanagement schließt das Halten einer ausreichenden Reserve an flüssigen Mitteln, die Möglichkeit zur Finanzierung adäquater Beträge aus zugesagten Kreditlinien und die Fähigkeit zur Emission am Kapitalmarkt ein. Aus der Dynamik des Geschäftsumfelds, in dem der Konzern operiert, ist es Ziel der Finanzabteilung der THI, immer über ausreichende Liquiditätsreserven zu verfügen.

▪ Sonstige Risiken

Die Werthaltigkeit der Beteiligungen stellt ein weiteres Risiko dar, denn die THI ist auf die Beteiligungserträge aus Tochtergesellschaften zumindest mittelfristig angewiesen. Die Entwicklung der Tochtergesellschaften hängt wesentlich von der (Wert-)Entwicklung der biologischen Aktiva ab.

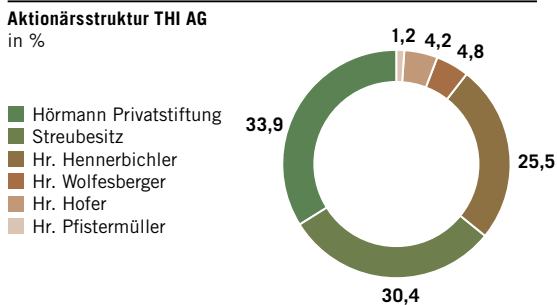
VII. Bericht über die Forschung und Entwicklung

Die THI selbst betreibt keine Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten. Diese werden über das Tochterunternehmen Teakholz Handels- und Verarbeitungs GmbH abgewickelt.

VIII. Angaben gemäß Übernahmerechts-Änderungsgesetz 2006

Das Grundkapital der Gesellschaft besteht aus auf Inhaber lautenden Stückaktien. Nach dem Prinzip „One Share - One Vote“ vermitteln sämtliche ausgegebenen Aktien die gleichen Rechte und Pflichten. Es bestehen keine Beschränkungen die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffend und dem Vorstand sind keine Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern bekannt, welche die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien einschränken. Dem Vorstand sind zum Berichtsstichtag zwei Beteiligungen bekannt, die zumindest fünf Prozent betragen.

Die Aktionärsstruktur zum 30. September 2008 stellt sich wie folgt dar:



Keinem Aktionär stehen besondere Kontrollrechte zu.

Die Hörmann Privatstiftung, Klaus Hennerbichler, Dr. Thomas Wolfesberger, Mag. Johannes Hofer und Mag. Reinhard Pfistermüller haben sich vertraglich verpflichtet, Aktien an der Gesellschaft nur nach Einholung der Zustimmung der Vertragspartner zu veräußern. Die Bestimmungen über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes ergeben sich ausschließlich aus den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes 1965 (AktG) in der jeweils geltenden Fassung.

Das Grundkapital der THI AG in Höhe von EUR 31.205.160 besteht aus 6.241.032 auf Inhaber lautende Stückaktien. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Kapitalrücklagen in Höhe von EUR 2.249.796,63 aufgelöst. Die Gesellschaft hat keine bedeutenden Vereinbarungen abgeschlossen, die bei einem Kontrollwechsel in der Gesellschaft infolge eines Übernahmeangebotes wirksam werden, sich ändern oder enden.

Linz, am 7. Jänner 2009

Der Vorstand

gez.:
Klaus Hennerbichler

gez.:
Mag. Reinhard Pfistermüller

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss der Teak Holz International AG, Linz, für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Die Buchführung, die Aufstellung und der Inhalt dieses Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung und einer Aussage, ob der Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss steht.

Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, und eine Aussage getroffen werden kann, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Unternehmens sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Nachweise für Beträge und sonstige Angaben in der Buchführung und im Jahresabschluss überwiegend auf Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Gemäß den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens zum 30. September 2008 sowie der Ertragslage des Unternehmens für das Geschäftsjahr vom 1. Oktober 2007 bis 30. September 2008 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, weisen wir darauf hin, dass die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr 2007/08 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 2.250 erwirtschaftet hat. Dieser Verlust ist maßgeblich auf Personal-, Verwaltungs- und Beratungsaufwendungen zurückzuführen, denen keine entsprechenden Umsatzerlöse gegenüberstehen. Der Gesellschaft wurde daher im Dezember 2008 ein Gesellschafterdarlehen in Höhe von TEUR 2.130 gewährt. Der Liquiditätszufluss ist bis 7. Jänner 2009 in voller Höhe erfolgt. Die Geschäftsleitung geht davon aus, dass damit die Finanzierung zumindest für das kommende Geschäftsjahr gesichert ist. Weiters weisen wir darauf hin, dass die Gesellschaft besonderen Risiken ausgesetzt ist, die ihrer Natur nach für ein in der Entwicklungsphase befindliches Unternehmen typisch sind.

Die Gesellschaft ist als nicht operativ tätige Holding von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung ihrer costa-ricanischen Plantagensgesellschaften und den Aktivitäten der Vertriebsgesellschaft abhängig. Die von den costa-ricanischen Tochtergesellschaften angepflanzten und bewirtschafteten Teakbäume haben zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch nicht die entsprechende Marktreife erlangt. Erste Ernten wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr in geringem Umfang durchgeführt, jedoch sind größere Ernten und Holzverkäufe von costa-ricanischem Teak und damit zusammenhängende Umsatzerlöse laut den Plänen der Gesellschaft erst ab dem Geschäftsjahr 2008/09 zu erwarten. Eine erhebliche Verzögerung oder ein Fehlschlag in der Aufforstung oder Vermarktung kann mittelfristig den Bestand des Unternehmens gefährden.

Wien, den 7. Jänner 2009

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft
gez.:
Mag. Dr. Aslan Milla
Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER GEMÄSS § 82 ABS. 4 Z 3 BÖRSEG

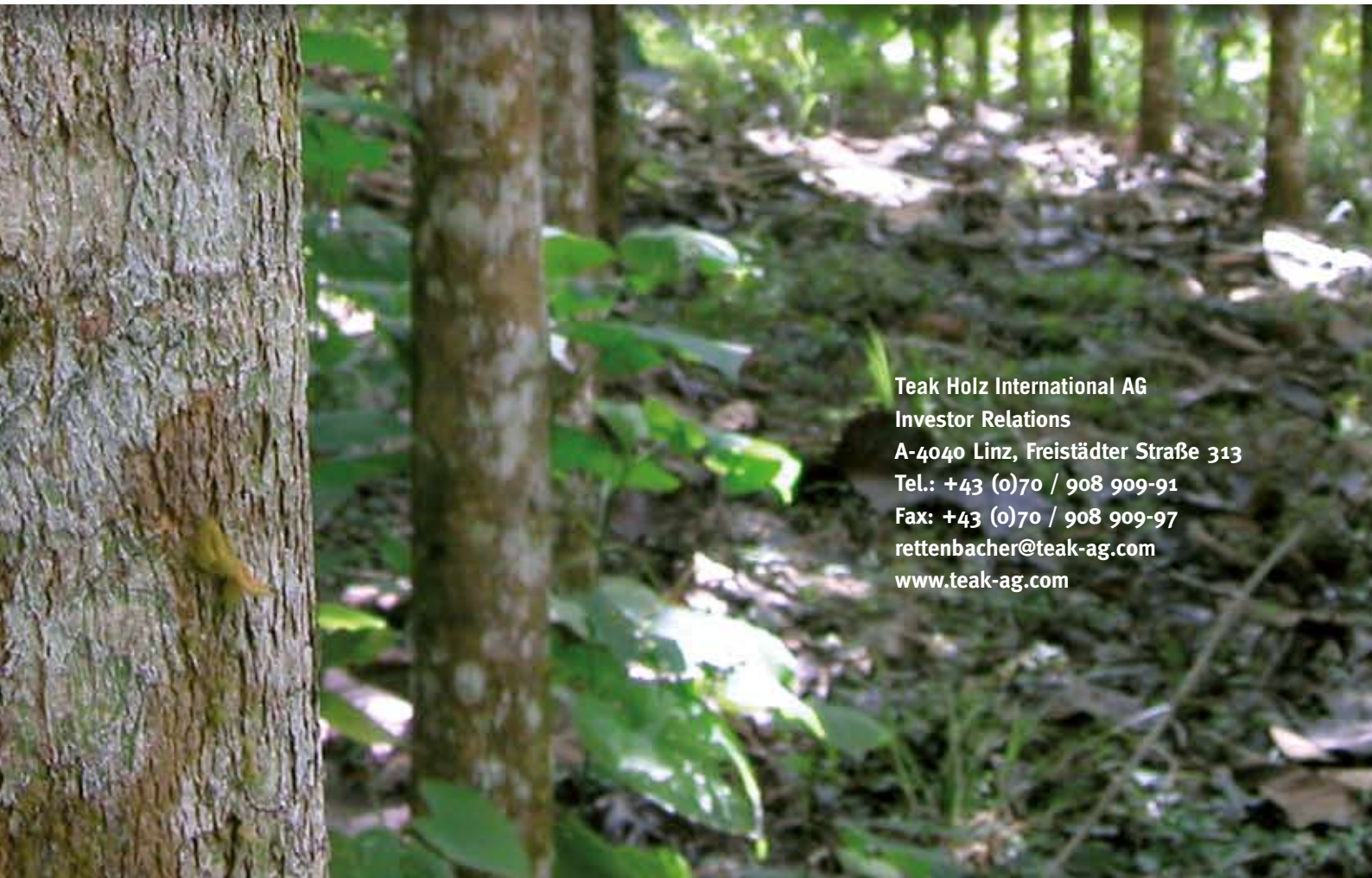
Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Linz, am 7. Jänner 2009

Der Vorstand

gez.:
Klaus Hennerbichler

gez.:
Mag. Reinhard Pfistermüller



Teak Holz International AG
Investor Relations
A-4040 Linz, Freistädter Straße 313
Tel.: +43 (0)70 / 908 909-91
Fax: +43 (0)70 / 908 909-97
rettenbacher@teak-ag.com
www.teak-ag.com